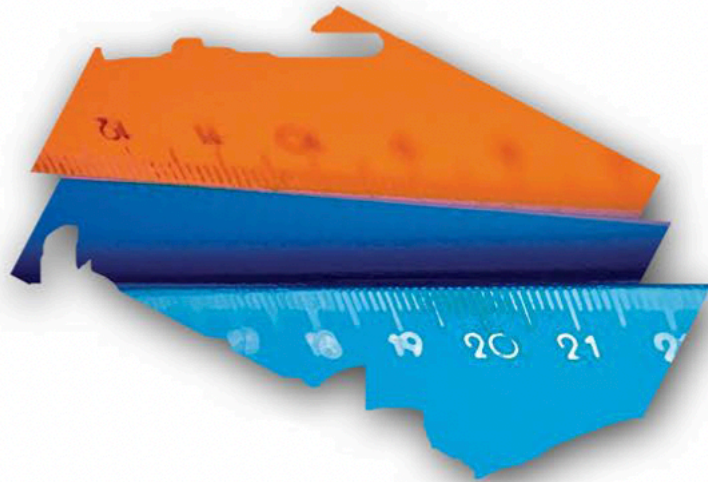


dag heward-mills



Regeln für den Vollzeitdienst

Gib dich ganz hin

Regeln für den Vollzeitdienst

Gib dich ganz hin

(2. Auflage)

Dag Heward-Mills

Pergamenthaus

Wenn nicht anders angegeben, sind alle Bibelzitate der Luther
2017 Bibel entnommen.

Regeln für den Vollzeitdienst - 2. Auflage

Urheberrecht © 2008 Dag Heward-Mills

Erste Auflage 2008 bei Lux Verbi erschienen. BM (Pty) Ltd.

PO Box 5, Wellington 7654, Südafrika Tel

+27 21 864 8200

www.luxverbi-bm.com Reg no.

1953/000037/07

ISBN: 978 - 0- 7963-0825-2

Zweite Auflage erschienen 2019 bei Pergamenthaus

3. Druck 2022

⁷⁷Mehr über Dag Heward-Mills

erfahren Sie unter: Kampagne Jesus

heilt

Schreiben Sie an:

evangelist@daghewardmills.org Webseite:

www.daghewardmills.org Facebook: Dag

Heward-Mills

Twitter: @EvangelistDag

E-ISBN: 978-1-64134-808-9

Alle Rechte nach internationalem Urheberrecht vorbehalten. Die
Verwendung oder Vervielfältigung von Teilen dieses Buches bedarf der
schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Inhalte

1. Wie man sich zwischen Teilzeit- und
Vollzeitdienst entscheidet..... 1
2. Die Saison des Vollzeitdienstes annehmen 8
3. Sieben falsche Wahrnehmungen über den Vollzeitdienst14
4. Warum Sie sich für den Vollzeitdienst entscheiden sollten
20
5. Wie Gott mich berief, "mich ganz hinzugeben" 27
6. Die geheimnisvollen Absichten des Vollzeitdienstes..... 39
7. Die Grundsätze des Vollzeitdienstes 50
8. Falsche Gründe für den Vollzeitdienst 59
9. Richtige Gründe für den Vollzeitdienst..... 63
10. Wie Sie Ihre Bereitschaft für den Vollzeitdienst
einschätzen können..... 71
11. Was es bedeutet, sich für den Vollzeitdienst zu entscheiden
79
12. Die Privilegien der hauptamtlichen Pfarrer 87
13. Warum manche Menschen den Dienst aufgeben 92

KAPITEL 1

Wie man sich zwischen Teilzeit- und Vollzeitdienst entscheidet

Misserfolg oder Erfolg im Dienst hängen oft davon ab, ob man Vollzeitpfarrer oder Laie ist. Es gibt viele Menschen, die unbezahlte kirchliche Mitarbeiter sein sollten, sondern sind hauptamtliche Minister. Es gibt auch teilzeitbeschäftigte Pfarrerrinnen und Pfarrer, die im Vollzeitdienst tätig sein sollten.

Wenn jemand, der zum Teilzeitdienst berufen ist, in den Vollzeitdienst geht, wird er zum Außenseiter. Ihm fehlt die Gnade für das, was er tut, und er stellt den wahren Dienst oft falsch dar. Leider ist die Kirche voll von Beispielen für diese Fehler.

Muss der Dienst wirklich auf Vollzeitbasis erfolgen? Wenn dies auf Vollzeitbasis geschehen soll, was sind die Gründe für eine solche Entscheidung? Wer sollte hauptamtlicher und wer nebenamtlicher (Laien-)Pfarrer sein? Dies sind einige der Fragen, mit denen sich dieses Buch befassen will.

Drei Enten in einer Vision

Vor Jahren war ich Vorstandsmitglied in einer christlichen Gemeinschaft. Sieben Personen bildeten den Führungsausschuss.

Eines Tages hatte ich eine Vision, in der ich drei watschelnde Enten mit Zylinderhüten sah. Es war tatsächlich ein seltsamer Anblick. Sie müssen wissen, dass ein Zylinder viel größer ist als der Kopf einer Ente.

Diese drei Enten waren natürlich ein seltsamer Anblick. Irgendetwas stimmte nicht, und irgendetwas war an der falschen Stelle. Enten sollen keine Hüte tragen! Jemand hatte etwas an, das er nicht tragen sollte.

Jemand in der Exekutive hatte eine Position inne, die ihm nicht zustand. Das ist es, was Gott mir durch diese Vision gezeigt hat.

Ich begann, mehr herauszufinden und Gottes Willen bezüglich dieser Vision zu suchen. Nach einer Weile stellten wir fest, dass ein Mitglied der Exekutive völlig fehl am Platz war. Er war für das Amt, das er innehatte, nicht im Geringsten qualifiziert. Ich weiß nicht, wie er zu uns gekommen ist.

Als wir uns mit den Problemen dieses Mannes befasst hatten, blieb uns nichts anderes übrig, als ihn zu bitten, die Gruppe zu verlassen. Es war für uns alle eine schmerzhaft und peinliche Erfahrung.

Ich möchte nicht ins Detail gehen, aber glauben Sie mir, die Beschreibung einer Ente, die einen Zylinder trägt, sollte ausreichen, um zu erklären, wie unpassend es für ihn war, in der Exekutive zu sein.

So ist das, wenn Menschen falsch platziert werden. Es ist an der Zeit, das zu tun, wozu Gott Sie berufen hat. Sie werden für Ihre Treue belohnt werden.

Wenn Gott Sie zum Vollzeitdienst berufen hat, werden Sie für Ihre Treue belohnt. Wenn er Sie zu einem Laien berufen hat, bleiben Sie im Laiendienst und seien Sie treu.

Sind Sie zum Vollzeitdienst berufen?

1. Wenn Sie nicht zum vollzeitlichen Dienst berufen sind, wird Gott Ihnen nicht die Salbung dafür geben.

Es wird kein Öl auf Ihrem Kopf vorhanden sein, wenn Sie versuchen, eine Vollzeitbeschäftigung auszuüben. Es ist so, als würde man ein Ei ohne Öl braten. Lass deinem Haupte Salbe nicht mangeln (Prediger 9:8).

2. Wenn Gott Sie nicht zum vollzeitlichen Dienst berufen hat, wird er Ihnen auch nicht die finanzielle Unterstützung dafür geben.

Diesen Menschen fehlt oft die nötige finanzielle Unterstützung. Gott unterstützt keine Dinge, die er nicht angeordnet hat. Da diese Menschen nicht über Gottes finanzielle Unterstützung verfügen, stellen sie den Dienst fälschlicherweise als einen Ort des großen Mangels dar.

Solche Menschen lassen das Amt als die unglücklichste Berufung erscheinen, die man sich vorstellen kann. Solche Menschen führen auch dazu, dass das Priestertum verachtet und auf Schulabbrecher und Menschen ohne Zukunft verwiesen wird.

3. Wenn Sie nicht zum vollzeitlichen Dienst berufen sind, wird Gott Sie darin nicht beschützen.

Es gibt viele Übel im Dienst. Auf vollzeitbeschäftigte Minister warten viele Anfechtungen und Prozesse. Der Laiendienst ist wie ein Spaziergang auf dem Sandstrand, aber der Vollzeitdienst ist wie ein Spaziergang auf Felsen.

Gott ist der Einzige, der Sie im Dienst schützen kann. Menschen überleben Versuchungen nicht, weil sie klug sind! Menschen überleben Angriffe des Feindes nicht, weil sie moralisch stark sind! Es ist die Gnade Gottes, die uns durchträgt. Sie werden Gottes Schutz brauchen. Ohne Gottes Gnade können Sie es nicht schaffen.

4. Sie werden sich im Vollzeitdienst lächerlich machen, wenn Sie nicht dazu berufen sind.

Du wirst den Zorn Gottes auf dich ziehen, wenn du nicht in deiner Berufung bleibst. Es ist wichtig, dass Sie sich nicht in Bereiche drängen, zu denen Sie nicht berufen sind.

Saul hat sich selbst gezwungen

Saul war ein König und kein Priester, aber er zwang sich, priesterliche Arbeit zu leisten. Samuel sagte ihm, dass er ein Narr gewesen sei.

Da dachte ich: Nun werden die Philister zu mir herabkommen nach Gilgal, und ich habe das Angesicht des HERRN noch nicht besänftigt; da wagte ich's und opferte das Brandopfer. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast töricht gehandelt und nicht gehalten das Gebot des HERRN, deines Gottes, das er dir geboten hat. Er hätte dein Königtum bestätigt über Israel für und für.

1. Samuel 13:12-13

Uzziah zwang sich selbst

Ein weiteres Beispiel für jemanden, der sich ohne Einladung in den Dienst drängte, war König Uzziah. Die Priester warnten, dass "ES NICHT AUF SIE ZUTREFFEN IST". Asarja, der Priester, sagte zu Uzziah, dass es eine Sünde sei, wenn er das Amt eines Priesters ausübe. Er warnte: " Es wird dir keine Ehre bringen vor Gott, dem HERRN ". (2. Chronik 26:18).

Und als er mächtig geworden war, überhob sich sein Herz zu seinem Verderben; denn er verging sich gegen den HERRN, seinen Gott, und ging in den Tempel des HERRN, um auf dem Räucheraltar zu räuchern. Aber der Priester Asarja ging ihm nach und achtzig Priester des HERRN mit ihm, tüchtige Leute, und sie traten Usija, dem König, entgegen und sprachen zu ihm: Es gebührt nicht dir, Usija, dem HERRN zu räuchern, sondern den Priestern, den Söhnen Aaron, die geweiht sind zu räuchern. Geh hinaus aus dem Heiligtum; denn du bist untreu geworden und es wird dir keine Ehre bringen vor Gott, dem HERRN. Da wurde Usija zornig, als er bereits ein Räuchergefäß in der Hand hatte, um zu räuchern; und wie er so über die Priester zornig wurde, brach an seiner Stirn der Aussatz aus vor den Priestern im Hause des HERRN am Räucheraltar. Und der Hohepriester Asarja wandte das Angesicht ihm zu und alle Priester, und siehe, da war der König aussätzig an seiner Stirn. Und sie stießen ihn fort, und er eilte auch selbst hinauszugehen; denn seine Plage war vom HERRN. So war der König Usija aussätzig bis an seinen Tod und wohnte als Aussätziger in einem besonderen Hause; denn er war ausgeschlossen vom Hause des HERRN. Jotam aber, sein Sohn, stand dem Hause des Königs vor und richtete das Volk des Landes.

2. Chronik 26:16-21

Dies ist eine düstere Warnung für diejenigen, die nicht zu solchen Dingen berufen sind. Die Bibel sagt, dass "viele" berufen sind, aber sie sagt nicht, dass "alle" berufen sind.

Irrtümlich im Laiendienst

Auf der anderen Seite sind Laien, die im Vollzeitdienst stehen sollen, ebenso fehl am Platz. Zum Vollzeitdienst gehört, dass man sich der Gnade Gottes überlässt. Sie können nicht mehr auf Ihre eigene Kraft vertrauen, wenn es um Ihr Leben geht. Sie müssen sich jetzt auf Gottes übernatürliche Versorgung mit Finanzen verlassen. Der Ruf Gottes kann nicht ignoriert werden. Wenn Sie ignorieren, worum der HERR Sie gebeten hat, tun Sie das auf eigene Gefahr.

Jesus war im Vollzeitdienst

Unser HERR Jesus war ein Zimmermann. Irgendwann legte er das Zimmerhandwerk beiseite und widmete sich dem Predigen, Lehren und Heilen.

Was wäre aus uns geworden, wenn er seine Karriere als Tischler weiter ausgebaut hätte?

Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht.

Philipper 2:5

Petrus war im Vollzeitdienst

Petrus war ein Fischer. Doch irgendwann musste er aufhören zu fischen und dem HERRN folgen. Das war der Vollzeitdienst. Petrus sagte,

Da fing Petrus an und sagte zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

Markus 10:28

Paulus war im Vollzeitdienst

Paulus war ein Zeltmacher. Es kam eine Zeit, in der er sich ganz dem Herrn hingab und die Vorteile für alle sichtbar wurden.

**Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der
überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn.
Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und
ich erachte es für Dreck, auf dass ich Christus gewinne**

Philipper 3:8

Paulus erklärte, dass er den Verlust von allem erlitten habe, um das Werk Gottes zu tun.

Ein Laie leidet nicht unter dem Verlust aller Dinge.

Ein Laie leidet nicht unter dem Verlust seines Jobs, seines Berufs, seines Ansehens, usw. Wenn Sie in den vollzeitlichen Dienst kommen, werden Sie den Verlust vieler Dinge erleiden.

Man muss sich nur vorstellen, wie es wäre, wenn Petrus und Paul ihre weltlichen Berufe weiter ausgeübt hätten. Das wäre wirklich die Mutter aller Sünden gewesen.

Wir wären nicht gerettet worden, wenn Jesus darauf bestanden hätte, ein Zimmermann zu sein. Der Grundstein der Kirche wäre nicht gelegt worden, wenn Petrus darauf bestanden hätte, sein Fischereigeschäft fortzusetzen.

Ich habe den Vollzeitdienst verachtet

Als Gott mich in den vollzeitlichen Dienst berief, wusste ich, dass es von größter Wichtigkeit war, dass ich gehorchte. Ich war ein sehr erfolgreicher Laienminister gewesen. Als laizistischer Minister hatte ich eine Kirche aufgebaut und hatte eine große Gemeinde. Ich hatte viele Seelen gewonnen, ohne im Vollzeitdienst zu stehen.

Ich war sogar stolz darauf, für Gott zu arbeiten, ohne dafür bezahlt zu werden. Ich erinnere mich an eine Gelegenheit, als ich am Tor meines Hauses stand und mit meinem Freund Onkel James sprach. Ich erzählte ihm, wie ich in dieser Woche so viele Seelen gewonnen hatte. Ich habe ihm auch gesagt, dass ich es nicht für notwendig halte, den Dienst auf Vollzeitbasis zu machen.

*Wie man sich zwischen Teilzeit- und
Vollzeitdienst entscheidet*

Doch Ende 1990 wies mich der HERR in eine andere Richtung. Er sagte ganz klar: "Gib dich ganz mir und dem Dienst hin". Zu dieser Zeit war ich Arzt und Geschäftsmann, aber ich wusste, dass der HERR wollte, dass ich ganz in den Dienst gehe.

Ich liebe es, dem HERRN zu gehorchen, und ich finde seine Gebote ziemlich aufregend. Das war eine neue Herausforderung für mich, und eine aufregende noch dazu. Im Januar 1991 begann ich mit dem, was ich als Vollzeitdienst bezeichne. Seitdem diene ich dem Herrn in Vollzeit. Ich habe nie zurückgeblickt und diese Entscheidung nie bereut. Ich bin gesegnet, ein vollzeitlicher Minister zu sein.

Sie müssen Gott im Vollzeitdienst suchen, damit alle seine Pläne in Erfüllung gehen.

KAPITEL 2

Die Saison des Vollzeitdienstes annehmen

**Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde.**

Prediger 3:1

Gott gibt manchmal sehr gegensätzliche Anweisungen. "Ich weiß, wie man satt wird, und ich weiß, wie man über die Stränge schlägt. Überall und in allen Dingen bin ich angewiesen, satt zu werden und hungrig zu sein, über die Stränge zu schlagen und Not zu leiden (Philipper 4:12). Paulus erklärt, er habe vom Herrn Anweisungen erhalten; einmal wurde er aufgefordert, satt zu sein, ein anderes Mal, hungrig zu sein. Manchmal wurde er gebeten, sich zu erniedrigen, und manchmal wurde er gebeten, sich zu vermehren.

Lieber christlicher Freund, wenn du denkst, dass Gott immer das Gleiche sagt, dann denk noch einmal nach. Gott ist kein Computer, und er ist auch kein Roboter. Er wird uns führen, wann, wie und wohin er es will.

Der bewegliche Grundsatz

Die Kinder Israels mussten lernen, dem beweglichen Grundsatz Gottes zu folgen. Es gab Zeiten, in denen die Wolke an einem Ort blieb und alle Israeliten dort lagerten. Es gab Zeiten, in denen die Wolke weiterzog.

Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten.

2. Mose 13:21

Warum blieb es manchmal stehen und warum bewegte es sich an anderen Tagen? Jemand hätte gesagt: "Kann Gott nicht über seinen Geist entscheiden? Will er, dass wir bleiben oder gehen? Sind wir kleine Kinder, die hin und her geworfen werden? Oh Gott! Entscheiden Sie sich für Ihren Geist! Sind wir bei Tag oder bei Nacht unterwegs?"

Gott in Frage zu stellen, wird Ihnen nicht helfen. Wenn Sie lernen, sich zu beugen, zu fließen, nachzugeben und einzulenken, wird Ihnen das auf Ihrem Weg mit Gott helfen.

Auf meinem Weg mit Gott habe ich festgestellt, dass es keine feste Methode gibt, nach der Gott handelt. Es genügt, wenn Sie Ihr Ohr in den Himmel halten und sich täglich vom Heiligen Geist leiten lassen. In Ihrem Dienst kann es eine Zeit geben, in der Laien einen

wesentlichen Teil der pastoralen Arbeit übernehmen. Es könnte jedoch eine weitere Saison für Vollzeitbeschäftigte vorliegen, die diese Aufgabe übernehmen.

Vor einigen Jahren gab es in meinem Ministerium kaum Vollzeitbeschäftigte. Der größte Teil der Arbeit wurde von Laien geleistet. Die Laien waren fantastische Vorkämpfer, die in vielen Ländern dieser Welt Kirchen gebaut haben.

Aber es kam eine Zeit, in der der Herr mich dazu brachte, die Zahl der Vollzeitbeschäftigten zu erhöhen. Bei einer Gelegenheit bat er mich, zwanzig weitere Mitarbeiter einzustellen. Ich wusste nicht, welche Arbeit diese zwanzig Leute machen würden. Ich wehrte mich gegen den Herrn, aber er wiederholte die Anweisung, bis ich ihm gehorchte. Auf mysteriöse Weise brauchten wir weit mehr als zwanzig neue Mitarbeiter.

Die Wolke bewegt sich

Im Laufe der Jahre hat sich der Schwerpunkt meines Dienstes von Laien zu Vollzeitbeschäftigten verlagert. Große Teile der Einsätze und neuen Missionen werden von hauptamtlichen Ministern geleitet.

Der Herr erzählte mir, wie er den Mantel vom Laien- zum Vollzeitdienst verlagert hatte.

Ich forderte Vollzeitbeschäftigte an

Unter der Führung des Heiligen Geistes begann ich, Menschen zu ermutigen, in den Vollzeitdienst zu gehen. Eine Zeit lang gab Gott mir Botschaften, die sich um den Eintritt in den Vollzeitdienst drehten.

Ich predigte kraftvolle Botschaften über die Befreiung von der Arbeit für Pharao (eine Art Satan und das Weltsystem).

Ich predigte über Opfer und die Notwendigkeit, das Kreuz auf sich zu nehmen.

Ich unterrichtete eine Reihe über "Proton", in der ich sie ermutigte, sich zuerst für Gott zu entscheiden.

Ich lehrte über ein anderes griechisches Wort "Bebelos" (was bedeutet, heilige Dinge zu verachten) und ermahnte sie, die Arbeit für Gott im Dienst nicht zu verachten.

Ich lehrte über die Gleichnisse Jesu und darüber, dass das Reich Gottes ein Schatz ist, für den alles geopfert werden muss. Es lag ein verzweifelter Ruf nach vollem Einsatz vor.

Leider lehnten große Teile der Laienbrüderschaft diesen Aufruf ab. Ich habe mich so sehr bemühen lassen, persönlich Leute für die heilige Gruppe der Vollzeitpriester anzuwerben. Ich teilte Visionen und Träume. Ich habe den Pastoren und der Kirche Gedichte vorgelesen. Ich weinte über einige von ihnen und fragte, welche größere Ehre sie vom Herrn erwarteten.

Erstaunlicherweise erhielt ich von den ältesten und treuesten Laienpfarrern nur sehr wenige Reaktionen. Die meisten von ihnen konnten den Übergang zum Vollzeitdienst nicht schaffen.

Auftritt der Außenseiter

Schließlich tauchte auf meine verzweifelten Anrufe hin wie aus dem Nichts eine völlig neue Gruppe von Menschen auf. Es waren meist neue und unbekannte Gesichter. Es waren junge, unbekannte und unerprobte Leute.

Viele von ihnen waren Frauen mit geringen oder gar keinen pastoralen Fähigkeiten. Natürlich waren viele von ihnen bei der alten Garde nicht willkommen. Sie füllten nach und nach die Plätze, von denen ich dachte, dass sie meinen älteren, treuen Laienpfarrern gehörten.

Die Jahreszeit hatte sich geändert, aber viele konnten nicht sehen, was geschah. Gott hat weitergemacht! Derselbe Gott, der uns angewiesen hatte, den Laiendienst zu tun, wies uns an, in den Vollzeitdienst zu gehen. Der Gott, der mich gesalbt hatte, ein Buch über Laien und das Amt zu schreiben, führte mich dazu, vollzeitliche Minister zu rekrutieren.

Derselbe Gott, der Paulus angewiesen hatte, sich zu erniedrigen, wies ihn nun an, reichlich zu werden.

Lamm oder Löwe

Jesus Christus ist sowohl ein Lamm als auch ein Löwe. Im Buch der Offenbarung wird er "das Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt" genannt. Er wird aber auch "der Löwe aus dem Stamm

Judah" genannt. Lieber Freund, ein Löwe ist etwas ganz anderes als ein Lamm. Kann dieselbe Person, die als Löwe erschienen ist, auch als Lamm erscheinen?

Es ist so wichtig, diesen Grundsatz zu verstehen. Es ist erstaunlich, diese völlig gegensätzlichen Beschreibungen in ein und demselben Text zu finden.

Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande.

Offenbarung 5:5-6

Wenn man den Leuten sagen würde, dass sie ein Lamm erwarten und dann ein Löwe auftaucht, würde ein Chaos vorliegen! Für den Besuch eines Löwen braucht man andere Vorbereitungen als für den eines Lamms. Die Predigt über den Löwen klingt ganz anders als die Predigt über das Lamm.

Wenn Sie an "Lämmerpredigten" gewöhnt sind und Ihr Pastor mit einer "Löwenpredigt" aufwartet, werden Sie wahrscheinlich sagen, dass er sich verändert hat oder rückfällig geworden ist. Aber vielleicht sind Sie derjenige, der nicht das Herz hat, dem Geist zu folgen und sich ihm hinzugeben.

Die Ermordung des Messias

Die Kinder Israels haben jahrelang für den Messias gebetet, aber als er erschien, töteten sie ihn. Sie konnten die Antwort auf ihr eigenes Gebet nicht erkennen. Jesus ging mit den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus, aber sie konnten ihn nicht erkennen, weil er in einer anderen Gestalt erschien. Beachten Sie die Bibelstelle:

Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie aufs Feld gingen.

Markus 16:12

Wenn Jesus in einer anderen Gestalt erscheinen würde, würden Sie ihn erkennen? Vielleicht können Sie Jesus nur in einer bestimmten Form erkennen. Es ist an der Zeit, flexibel zu sein und zu sehen, wann Gott auf unterschiedliche Weise wirkt. Vielleicht kennen Sie nur das Laienamt. Vielleicht erkennen Sie nur den Vollzeitdienst an. Es ist an der Zeit, Jesus zu erkennen, in welcher Form er auch immer erscheint.

KAPITEL 3

Sieben falsche Wahrnehmungen über den Vollzeitdienst

Für viele Außenstehende ist die Vorstellung eines Vollzeitdienstes absurd. "Was gibt es zu tun?", fragen sie. "Kann ich nicht am Wochenende kommen, um der Kirche zu helfen? Muss ich meinen Job wirklich aufgeben? Ist es notwendig, zu solchen Extremen zu gehen? Wir müssen vorsichtig sein! Wir müssen vorsichtig sein! Wir dürfen keine drastischen und emotionalen Entscheidungen treffen!"

1 Falsche Wahrnehmung #1: Es gibt nichts Wichtiges zu tun im Dienst.

Viele Laien halten den Vollzeitdienst für unnötig. Sie sehen nicht ein, warum ein solcher Schritt notwendig ist. Aus diesem Grund lehre ich über die geheimnisvollen Ziele des Vollzeitdienstes.

Ich nenne es geheimnisvoll, weil es nicht leicht zu erkennen ist, was im Haus Gottes zu tun ist.

Ein fauler Priester?

Schließlich scheint die Kirche ein Ort zu sein, an dem ein fauler Priester die ganze Woche über schläfrige Gebete an Gott richtet. Am Wochenende wird dieser Priester eine Trauerfeier, eine Hochzeit und eine Taufe abhalten. Er wird dann am Sonntag seine Predigt verlesen und in sein Haus zurückkehren, um seine lange Ruhepause fortzusetzen!

Warum sollte ein Arzt, ein Rechtsanwalt oder ein Schatzmeister einer Bank ihre wichtigen Berufe aufgeben, nur um an einem Ort wie einer Kirche zu arbeiten?

Ich mache niemandem einen Vorwurf, der denkt, dass es sich nicht lohnt. Das ist das Bild, das Sie vielleicht von außen haben. Das Himmelreich ist wie ein Schatz, der in einem Feld verborgen ist. Es gibt viele verborgene Dinge über das Reich Gottes. Auch die zu erledigenden Arbeiten sind nicht offensichtlich. Der Zweck eines Vollzeitdienstes ist tatsächlich rätselhaft.

Jesus sagte: Wenn ihr meinen Willen tut, DANN werdet ihr wissen, dass er gut ist. Die Größe des Willens Gottes erkennt man, indem man ihn tut und nicht nur darüber liest. Irgendwie habe ich die Arbeit eines Priesters erst richtig schätzen gelernt, als ich im Vollzeitdienst tätig war.

**Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innwerden,
ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede.**

Johannes 7:17

Erst wenn Sie tatsächlich in den Vollzeitdienst eintreten, werden Sie entdecken, was das ist. Dann werden Sie Gottes geheimnisvolle Bestimmung für den Vollzeitdienst erkennen.

2 Falsche Wahrnehmung #2: Der Dienst ist eigentlich keine Arbeit.

Als ich meinen Vollzeitdienst antrat, wurde meine Frau oft gefragt: "Ihr Mann arbeitet also nicht mehr?" Es besteht der Eindruck, dass der Dienst keine Arbeit ist.

Deshalb wollen die Menschen auch am freien Tag des Pfarrers beraten werden. Sie verstehen nicht, dass es Arbeit ist, jemanden zu beraten.

Ich werde am Nachmittag kommen

Vor einigen Jahren bewarb sich eine Frau um einen Job im Ministerium. Wir stimmten schließlich zu, dass sie mit uns zusammenarbeiten sollte, und gaben ihr sogar eine Ernennungsurkunde. Einige Tage vor ihrem Arbeitsantritt erhielt sie ein Jobangebot von einer anderen Organisation. Zu meiner Überraschung nahm sie den anderen Job an und fragte, ob sie an einigen

Nachmittagen und Wochenenden die Arbeit in der Kirche übernehmen könne. Ich war verblüfft.

Ich erkannte, dass diese Frau die Menge an Arbeit, die sie in ihrem Dienst zu leisten hatte, nicht zu schätzen wusste. Ich sagte ihr: "Ich glaube nicht, dass du für den Vollzeitdienst bereit bist".

Irgendwie hat diese Frau nicht einmal verstanden, warum ich ihren Vorschlag, nachmittags in der Kirche zu arbeiten, abgelehnt habe. Mir wurde klar, dass sie nicht wusste, was Vollzeitarbeit bedeutet.

3 Falsche Wahrnehmung #3: Der Vollzeitdienst ist ein Rückschritt.

Der Wechsel von der weltlichen Arbeit in den Vollzeitdienst ist ein Schritt nach oben. Das ist kein Schritt nach unten! Der Apostel Paulus sagte, dass er alles für Mist hielt, um die Erkenntnis Christi zu übertreffen.

Das bedeutet, dass der Verzicht auf den Beruf des Arztes, des Juristen oder des Ingenieurs das Gleiche ist wie das Wegspülen der Fäkalien. Niemand weint, wenn er seine Fäkalien wegspült (es sei denn, er leidet an Koprophilie).

Seinen Job als Schatzmeister einer Bank aufzugeben und sich in den Dienst zu stellen, ist so, als ob man einen Sack mit Fäkalien wegwirft und einen Sack mit Diamanten aufnimmt!

4 Falsche Wahrnehmung #4: Vollzeitbeschäftigte haben viel Zeit zur Verfügung.

Aus diesem Grund werden Vollzeitbeschäftigte manchmal so behandelt, als wären sie nicht beschäftigt. Verwandte und Freunde von Vollzeitbeschäftigten lieben es, sie auf verschiedene Besorgungen zu schicken. Einige vollzeitbeschäftigte Minister werden von ihren Ehepartnern zum Babysitten und zur Hausarbeit gezwungen. Diese Ehegatten verachten den Dienst und weisen ihren Partnern deshalb eine Reihe von seltsamen Jobs zu.

5 Falsche Wahrnehmung #5: Der Dienst kann auch nach dem Ruhestand ausgeübt werden.

Viele Menschen würden gerne für Gott arbeiten, aber sie wollen es erst tun, wenn sie etwas anderes erreicht haben. Sie geben ihre

besten Jahre für ihre hochgesteckten weltlichen Ziele und Ambitionen. Sie hoffen, dass Gottes Werk auf sie wartet, wenn sie endlich in den Ruhestand gehen!

Schließlich kann Gottes Werk warten! Das ist nicht so wichtig. Glauben Sie, dass Gott auf Sie warten kann? Es tut mir leid, aber Gott kann auf niemanden warten! Die Seelen sterben. Tausende von Seelen wären gestorben und in die Hölle gegangen, bis Sie Ihre Träume erfüllt hätten.

Wenn Sie älter sind, werden Sie weniger aktiv sein, weniger Energie haben, langsamer werden, leichter müde werden, voller Krankheiten des mittleren Alters sein, weniger in der Lage sein, neue Dinge zu lernen, nicht in der Lage sein, einen ganzen Tag lang zu arbeiten, hoch verschuldet sein und ALLGEMEIN WENIGER NUTZEN FÜR GOTT!

Warum wollen Sie Gott ein abgelaufenes und abgenutztes Gefäß geben? Geben Sie das der Bank!! Geben Sie das der Unternehmenswelt!! Es ist an der Zeit, Gott Ihr Bestes zu geben!

Es mag Sie schockieren zu erfahren, dass Gott sein eigenes Paket für den Ruhestand hat. Er will auch junge, frische, kräftige Menschen, die in seinem Tempel dienen.

GOTT WILL NICHT, DASS DIE ÜBRIGGEBLIEBENEN UND ABGELEHNTEN DIESER WELT SEINE WICHTIGSTEN MITARBEITER SIND.

Er legte die Altersgruppe seiner Arbeiter fest und bat Mose, die Priester ab einem bestimmten Alter in den Ruhestand zu versetzen. Erstaunlicherweise liegt die beste Zeit, um Gottes Werk zu tun, zwischen dem fünfundzwanzigsten und fünfzigsten Lebensjahr.

Schockierenderweise liegt das Ruhestandsalter von Priestern sogar unter dem der Weltbevölkerung.

Und der HERR redete mit Mose und sprach: Das ist's, was für die Leviten gilt: Von fünfundzwanzig Jahren an und darüber sollen alle, die zum Heer taugen, ihren Dienst tun in der Stiftshütte, aber von dem fünfzigsten Jahr an sollen sie sich zurückziehen und nicht mehr Dienst tun, sondern nur ihren Brüdern helfen beim Dienst an der Stiftshütte; das Amt aber sollen sie nicht mehr ausüben. So sollst du mit den Leviten tun, dass ein jeder seinen Dienst versehe.

4. Mose 8:23-26

In einer anderen Schrift wird das Alter, in dem man das Werk Gottes tun kann, zwischen dreißig und fünfzig Jahren angegeben.

Nimm die Summe der Söhne Kehat aus den Söhnen Levi auf nach ihren Geschlechtern und Sippen, von dreißig Jahren an und darüber bis ins fünfzigste Jahr, alle, die zum Heeresdienst taugen, dass sie ihre Arbeit tun an der Stiftshütte.

4 Mose 4:2-3

Gott will das Beste für seine Kirche. Die grauhaarigen Männer und Frauen der Weisheit haben eine Aufgabe in der Kirche. Auch die Ruheständler dieser Welt haben ihren Platz in Gottes Haus. Aber die Hauptarbeit des Dienstes soll von arbeitsfähigen Menschen zwischen fünfundzwanzig und fünfzig Jahren geleistet werden. Ver-... Ver-... Ver-... Verzeihen!!

6 Falsche Wahrnehmung #6: Für das Amt braucht man keine gebildeten Menschen.

Viele Menschen denken, dass für den Dienst keine gebildeten oder intelligenten Menschen erforderlich sind. Das Ministerium gilt als Job für Aussteiger und als Zufluchtsort für intellektuell weniger Begabte. Warum sollte das Werk Gottes so gebildete Menschen haben?

Gott hat uns das Liebste und das Beste gegeben. Er gab uns Jesus Christus. Jesus wurde für Sie und für mich an den Baum genagelt. Wenn der Teuerste und Beste sich selbst gegeben hat, sollten wir ihm dann nicht auch unser Bestes geben? Ich glaube, dass die liebsten und besten Menschen in den Dienst Gottes gestellt werden müssen.

7 Falsche Wahrnehmung #7: Der Vollzeitdienst macht Sie zu einem unbedeutenden Mitglied der Gesellschaft.

Wenn jemand sagt: "Ich bin der Geschäftsführer dieses oder jenes Unternehmens", klingt er wichtig.

Wenn er sagt: "Ich bin der Schatzmeister der Barclays Bank", klingt er sehr wichtig.

Aber wenn er sagt: "Ich arbeite in einer Kirche", scheint er seinen Glanz verloren zu haben.

Meistens liegt wenig Glamour vor, der mit der Arbeit des Ministeriums verbunden ist. Aber in Wirklichkeit ist das Amt der wichtigste Job in der Gesellschaft.

Wo Millionäre knien

Jemand sagte zu seinem Sohn, der in den Vollzeitdienst eintrat: "Du tust das Richtige".

Er fuhr fort: "Nur in der Kirche kann ein Millionär gebeten werden, niederzuknien und sich die Hände auflegen zu lassen."

Kein Millionär wird vor seinem Bankdirektor auf die Knie fallen, erklärte er. Aber in der Kirche kniet der Millionär vor seinem Pastor nieder, um zu beten.

¹Der eigene Kolloqualismus des Autors

KAPITEL 4

Warum Sie sich für den Vollzeitdienst entscheiden sollten

**Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der
HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten
und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.**

Micha 6:8

Warum Sie sich für den Vollzeitsdienst entscheiden sollten

Gott wird uns zeigen, was gut ist und was von uns verlangt wird. Wir können Seine Arbeit nicht auf unsere eigene Weise tun. Es ist seine Arbeit, und sie muss auf seine Weise und mit seinen Methoden erledigt werden.

Der Vollzeitsdienst ist die von Gott eingesetzte Methode, seine Kirche zu verwalten. Keiner ist weiser als Gott.

Ich glaube, es gab eine Zeit, in der ich dachte, ich wüsste in dieser Sache besser Bescheid als Gott. Gnade! Verzeih!

Ich war ein erfolgreicher Laienpastor und hatte eine Kirche gegründet, die im Wachstum begriffen war. Ich wurde Reverend genannt und hatte sogar Hilfspfarrer. Ich habe wöchentlich Seelen durch Morgensendungen, Evangelisationen und andere Programme gewonnen.

Ich war stolz darauf, dass ich für die Kirche keine finanzielle Belastung darstellte. Unsere Kirche stand in keiner Weise unter finanziellem Druck, und die Weisheit des Laiendienstes funktionierte gut.

Wusste ich es besser als Gott?

Eines Tages reiste ich nach Genf und unterhielt mich mit einem amerikanischen Pastor, der dort einen Dienst versah. Irgendwann habe ich ihm gesagt, dass ich nicht von meiner Kirche bezahlt werde.

Stolz erklärte ich, wie ich mich selbst durch den Dienst unterstützte. Er hörte mir zu und schien beeindruckt zu sein.

Ich sagte ihm: "Wir erhalten keinen Zehnten und manchmal nehmen wir nicht einmal Opfergaben an. Wir belasten unsere Kirche in keiner Weise finanziell".

Irgendwann sagte er jedoch: "Ihr seid nicht weiser als Gott. Gott hat seine Kirche für einen bestimmten Ablauf bestimmt".

Er fuhr fort: "Es liegt ein Segen für eine Gemeinde vor, wenn sie den Zehnten zahlt". Er erklärte, dass es ein Segen ist, wenn man Gottes Methode, seine eigene Kirche zu leiten, akzeptiert.

Irgendwie hat mich dieses Gespräch nicht mehr losgelassen, und ich begann zu studieren und nach Gottes Methode zu suchen, seine Kirche zu leiten.

Der Laiendienst ist nicht der von Gott gewollte Weg

So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.

1. Korinther 9:14

Wenn etwas für eine bestimmte Art und Weise bestimmt ist, bedeutet das, dass es für diese Art und Weise vorgesehen, vorherbestimmt und entworfen ist. Gott wollte und wollte, dass die Prediger für die Verkündigung des Evangeliums bezahlt werden.

Unbezahltes Predigen ist eine Sonderregelung, die Gott zu bestimmten Zeiten zulässt und segnet. Der Apostel Paulus praktizierte diesen unentgeltlichen Stil des Laiendienstes besser als jeder andere. Aber er ist auch derjenige, der lehrte, dass es Gottes Absicht war, dass die Pastoren von der Arbeit, die sie tun, bezahlt werden.

Das Laienamt entlastet auf geschickte Weise von der Aufgabe, sich um die Priester zu kümmern. Es ist eine weise und hilfreiche Methode, eine Kirche aufzubauen. Ich habe sogar ein Buch über das Laienamt geschrieben. Ich glaube an das Laienamt und habe meine Lehrmeinung nicht geändert. Gottes Wort enthält jedoch viele verschiedene Dinge, die für den Ungebildeten manchmal widersprüchlich erscheinen.

Laienamt und Vollzeitdienst stehen nicht im Widerspruch zueinander. Eigentlich ergänzen sie sich gegenseitig.

Die Weisheit des Laienamtes hebt die Notwendigkeit des Vollzeitdienstes nicht auf. Der Vollzeitdienst ist ein Dienst von "Priestern" und "Helfern von Priestern", die im Tempel arbeiten.

Diese Priester werden durch die Opfergaben und Gaben unterstützt, die das Volk dem Herrn bringt. Die hauptamtlichen Priester und Helfer der Priester sollen von den Gaben und Opfern im Tempel leben.

Vom Evangelium leben

Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen? So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.

1. Korinther 9:13-14

Gott hat die Priester dazu bestimmt, von ihrem Job als Prediger zu leben. " So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen" (1. Korinther 9:14). Das ist eine sehr demütigende Sache für Menschen, die auch andere Jobs hätten haben können.

Es klingt netter zu sagen: "Ich verdiene Geld mit meinem weltlichen Job und arbeite unentgeltlich für Gott." Das klingt tatsächlich sehr opferbereit!

Aber es ist besser, Gottes Methode, seine Kirche zu leiten, zu akzeptieren, als etwas anderes zu tun. Vergessen Sie nicht, dass Gehorsam besser ist als Opfer.

Ist ein Gehalt von der Kirche gestohlenes Geld?

Von einem kirchlichen Gehalt zu leben ist etwas anderes als von einem Gehalt bei der Bank. Ein Leben, das von Gaben und Geschenken abhängt, kann sogar noch beunruhigender sein.

Es scheint akzeptabler zu sein, ein Auto zu fahren, das man während der Arbeit in der Bank gekauft hat. Manchmal scheint es nicht richtig zu sein, in einem schönen Haus zu wohnen, das mit Kirchengeldern erworben wurde. Es ist fast so, als würden Sie gestohlene Waren verwenden.

Aber es ist wichtig, die von Gott angeordnete Methode zu akzeptieren, seine Kirche zu verwalten und für seine Priester zu sorgen. Sind Sie von Gott berufen? Möchte Gott, dass Sie im Vollzeitdienst tätig sind? Dann machen Sie sich bereit, ein anderes Leben zu führen.

Warum Prediger Geld verdienen

1. Jeder echte Minister ist seiner Besoldung würdig.

Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, auch keine Tasche für den Weg, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.

Matthäus 10:9-10

Dieser Vers bedeutet, dass ein Prediger Unterstützung haben sollte. Er hat ein Einkommen erzielt. Das bedeutet, dass er berechtigt ist, Geld zu erhalten, und dass er es wirklich verdient hat.

2. Ordinierte Prediger sollen von ihrem Job als Prediger leben.

Gott möchte, dass seine Prediger auf eine bestimmte Weise leben. Er will für sie sorgen und sie selbst für die Verkündigung seines Wortes bezahlen.

3. Gott hat die Art und Weise, wie Prediger Geld verdienen, verändert.

Jesus hat seine Jünger berufen und ihre Berufe verändert. Sie lebten vom Fischfang. Er bot ihnen eine neue Art des Geldverdienens an - das Gewinnen von Seelen.

Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!

Markus 1:16-17

4. Wer die von Gott verordnete Methode ablehnt, wählt seinen eigenen Weg.

Jeder wahre Minister muss den Wunsch haben, in dem zu leben, was Gott für seine Priester vorgeschrieben hat.

Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum Tode.

Sprueche 14:12

5. Ein Leben in Abhängigkeit von den Einkünften aus der Predigtstätigkeit ist eines der Anzeichen dafür, dass man Priester ist.

Die wahren Priester Gottes lebten auf diese Weise. Die Art und Weise, wie Sie Besitz wie eine Wohnung, ein Auto usw. erwerben, zeigt, wo Sie arbeiten.

*Warum Sie sich für den
Vollzeitdienst entscheiden
sollten*

Ich aber habe von alledem keinen Gebrauch gemacht. Ich schreibe auch nicht deshalb davon, damit es nun mit mir so gehalten werde. Lieber wollte ich sterben – meinen Ruhm soll niemand zunichtemachen!

1. Korinther 9:15

Paulus erklärte, dass er zwar materielle Vorteile aus seiner Arbeit als Priester hätte ziehen können, dies aber nicht tat. Er wollte nicht, dass jemand schlecht über seinen Dienst spricht.

6. Prediger verdienen die Vorteile, die sie erhalten.

In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen.

Lukas 10:7

Das Essen und Trinken eines wahren Predigers muss auf Kosten derer gehen, denen er predigt. Das sind die Anweisungen unseres Erlösers.

Jesus erklärt, warum Pastoren auf Kosten ihrer Gastgeber essen und trinken sollten. Er sagte: "Du hast es verdient."

Nachdem Sie Ihren Dienst getan haben, verdienen Sie eine Vergütung. Jesus sagte, dass Prediger Gehälter verdienen!

Ich verdiene es, dafür bezahlt zu werden, dass ich predige, lehre, schreibe, diene, berate, Menschen ermutige, mit ihnen spreche, für sie bete, und die Liste geht noch weiter!

Prediger verdienen Autos, Häuser, Diener und Essen!

All dies sind Produkte der Löhne!

Lassen Sie sich nicht durch falsche Demut und Selbstgerechtigkeit täuschen!

7. Hauptamtliche Minister sollen Geld vom Volk eintreiben.

Zwar die Kinder Levi, die das Priestertum empfangen, haben ein Gebot, den Zehnten vom Volk, das ist von ihren Brüdern, zu nehmen nach dem Gesetz, wiewohl auch diese aus den Lenden Abrahams gekommen sind.

Hebräer 7:5

In der King James Version heißt es, dass die Priester den Auftrag haben, vom Volk den Zehnten zu nehmen.

Das Nehmen und Sammeln des Zehnten ist eigentlich ein direktes Gebot von Gott. Das bedeutet, dass es eine Sünde ist, diesen Zehnten nicht zu erheben. Lassen Sie sich von keiner weltlichen Person von der von Gott verordneten und vorgeschriebenen Methode abbringen.

8. Es ist besser, zu gehorchen, als auf seinen Lohn zu verzichten.

Samuel antwortete,

Samuel aber sprach: Meinst du, dass der HERR Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des HERRN? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern.

1. Samuel 15:22

Du wirst Gott mehr gefallen, wenn du deinen Lohn demütig entgegennimmst, als wenn du irgendwelche unerwünschten Opfer bringst. Nicht alle Gebote Gottes sind mit Leiden und Schwierigkeiten verbunden. Sei nicht weiser als Gott!

KAPITEL 5

„Wie Gott mich berief, mich ganz hinzugeben“

**Dies lass deine Sorge sein, damit gehe um, auf dass
dein Fortschreiten allen offenbar sei.**

1. Timotheus 4:15

**Konzentriere dich also ganz auf diese Aufgaben; lass
dich durch nichts beirren. Dann werden die
Fortschritte, die du im Glauben machst, allen
sichtbar sein.**

1. Timotheus 4:15 NGÜ

Ende des Jahres 1990 sprach der Herr zu mir. Er sagte: "Von nun an möchte ich, dass du dich ganz meiner Arbeit widmest." Ich wusste, was das bedeutet. Er erklärte, wenn ich mich ganz der Arbeit Gottes widmen würde, würde mein "Gewinn" für alle sichtbar werden. Das bedeutete, dass die Leute meine Fortschritte im Dienst sehen würden.

Mit dieser Schrift bewaffnet, begann ich im Januar 1991 mit dem Vollzeitdienst. Seitdem bin ich im Vollzeitdienst tätig und widme mich voll und ganz den Aufgaben des Königreichs. Ich kann sagen, dass meine kleinen Fortschritte und Verbesserungen für einige Leute offensichtlich geworden sind. Die Tatsache, dass Sie dieses Buch lesen, zeugt von dieser Tatsache.

Leider engagieren sich viele nur halbherzig für den Dienst. Deshalb machen sie in diesem Bereich keine großen Fortschritte. Wenn Sie Ihrem Chef vorschlagen würden, zweimal pro Woche abends zur Arbeit zu kommen, glauben Sie, er würde Sie akzeptieren? Sicherlich nicht! Der Beitrag, den man mit ein paar Abenden leisten kann, ist ein anderer als der, den man leisten kann, wenn man den ganzen Tag arbeitet. Schlagen Sie Ihrem Chef vor, dass Sie nur noch am Sonntagnachmittag für ihn arbeiten, um zu sehen, ob er Sie behalten wird. Ihr Wert für ihn würde drastisch sinken.

Nach der gleichen Logik ist Ihr Wert für Gott geringer, wenn Sie nur am Sonntagnachmittag für ihn da sind. Gott möchte Menschen haben, die tagsüber für ihn arbeiten und nicht nur abends. Warum wollen Sie ein Nachtbeauftragter für Christus sein?

Sich ganz dem Herrn hinzugeben, bedeutet, alles, was man ist und was man besitzt, Jesus zu geben. Wie kann man Gott alles geben? Was bedeutet es, sich ganz und gar dem Herrn hinzugeben?

1. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du dein Herz hingibst.

Viele Menschen, die in der säkularen Welt arbeiten, haben ihr Herz nicht an das gegeben, was sie tun. Sich ganz zu verschenken bedeutet, dass man vor allem sein Herz verschenken muss. Während meiner Arbeit im Krankenhaus der Regierung fiel mir auf, dass viele der Ärzte nicht mit dem Herzen bei der Sache waren. Die meisten von ihnen suchten nach einer Möglichkeit, das Land zu verlassen.

Wie Gott mich berief, mich ganz hinzugeben"

Prostituierte geben ihren Kunden ihren Körper, aber sie geben nicht ihr Herz. Eine der Regeln für Prostituierte ist es, niemals einen Kunden zu küssen. Etwas physisch zu tun, bedeutet nicht, dass man mit dem Herzen dabei ist. Ein Vollzeitdienst ist nichts, was man tun kann, ohne sein Herz einzusetzen.

Deshalb ist der Vollzeitdienst nicht gleichzusetzen mit der Aufnahme eines weiteren weltlichen Jobs. Es ist die Hingabe des Herzens an Gott. Es ist das Ausgießen der Seele in Gottes Arbeit und nichts zurückzulassen!

Menschen, die in der Bank arbeiten, schütten nicht ihre Seele aus. Sie sind lediglich auf der Suche nach mehr Geld und höheren Positionen. Wenn Sie Ihr Herz an die Arbeit des Herrn hängen, werden Sie den Unterschied sehen.

2. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du deinen Geist, deine Intelligenz und deine Ideen hingibst.

Zum Vollzeitdienst gehört, dass Sie Ihre Intelligenz in Gottes Arbeit einbringen. Intelligenz wird nicht nur in Banken, Krankenhäusern, wissenschaftlichen Labors, politischen Parteien, Fabriken, Anwaltskanzleien, landwirtschaftlichen Betrieben und Beratungsunternehmen benötigt. Intelligenz ist erforderlich, um Gottes Arbeit zu tun. Die Arbeit Gottes ist nicht die niedrigste Berufung. Es ist die höchste Berufung! Es ist der beste Job! Vielleicht haben Sie Gottes Arbeit verachtet und Ihre Intelligenz und Ihre Ideen in den Aufbau irdischer Institutionen gesteckt.

Nicht das Reich Gottes profitiert von Ihren klugen Vorschlägen, sondern die politischen Parteien und Banken. Sie machen mehr Geld und erreichen mehr ihrer Ziele, indem sie Ihre Ideen nutzen. Gott könnte auch Ihre Intelligenz und Kreativität gebrauchen.

Ich war sehr gut in der Schule. 1982 lagen Hunderte von Bewerbern für die einzige zugelassene Medizinschule in Ghana vor. In der Reihenfolge der Bestellung war ich die fünfte Person im ganzen Land, die für die Aufnahme in die medizinische Fakultät interviewt wurde.

Während meines Medizinstudiums habe ich eine Auszeichnung erhalten und einen Preis gewonnen, der an die beiden besten Studenten des fünften Jahrgangs vergeben wurde. Gott hatte mich wirklich mit Intelligenz gesegnet, wodurch ich Arzt wurde.

Nach sieben Jahren medizinischer Ausbildung und einem Jahr Assistenzzeit rief Gott mich, die Intelligenz, die er mir gegeben hatte, in den Dienst zu stellen. Schließlich war es der Herr, der mir alles gegeben hatte, was ich hatte. Es war der Herr, der dafür gesorgt hat, dass ich in der Schule gut war. Wie die Heilige Schrift sagt,

Denn wer gibt dir einen Vorzug? Was hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du es aber empfangen hast, was rühmst du dich dann, als hättest du es nicht empfangen?

1. Korinther 4:7

Das Königreich braucht intelligente, gebildete Menschen, die etwas bewirken können. Um im Dienst erfolgreich zu sein, brauchen Sie mehr als die Salbung und Wunder. Sie werden Intelligenz, gute Ideen und Kreativität brauchen. Ich glaube, dass das Einbringen der zahlreichen guten Ideen und Denkfähigkeiten, die Gott mir geschenkt hat, einen Unterschied für den Dienst gemacht hat.

Gott hat mich mit einer Reihe von hochqualifizierten und intelligenten Fachleuten gesegnet, die einen großen Beitrag zum Dienst leisten. Eigentlich sind diese klugen Leute Geschenke, die mir der Herr gemacht hat. Sie machen einen großen Unterschied zu allem, was in unserer Kirche geschieht. Sie haben demütig anerkannt, dass das, was sie sind, nur ein Geschenk Gottes ist.

Tatsächlich ist es ein Privileg, dazu berufen zu sein, dem Meister mit dem Intellekt zu dienen, den er euch gegeben hat.

3. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du deine Bildung und Ausbildung gibst.

Nachdem er vom Pharao erzogen und ausgebildet worden war, machte sich Mose auf den Weg, um Gottes Willen zu erfüllen und Israel zu einer Nation aufzubauen. Offensichtlich wurde er im Palast des Pharao zum Regieren und zur Steuerung von Nationen ausgebildet. Ihre Bildung und Ausbildung wird Gott nützlich sein.

Als ich in den Vollzeitdienst eintrat, waren die Leute erstaunt und sagten: "Wie kannst du deinen medizinischen Beruf aufgeben und Pastor werden?" Sie sagten dies nur, weil sie die Arbeit Gottes verachteten.

Traurigerweise wird das Reich Gottes verachtet und nur von emotional instabilen und ungebildeten Menschen als würdig erachtet.

Fünf Ärzte werden Präsidenten

Während ich dieses Buch schreibe, weiß ich von fünf Ärzten, die sich um das Amt des Präsidenten von Ghana beworben haben. Einer von ihnen ist ein Geburtshelfer/Gynäkologe, der in Amerika gelebt und gearbeitet hat. Ein anderer ist ein Herz-Thorax-Chirurg, der früher in Deutschland lebte und arbeitete. Der dritte ist ein Pathologe, der früher in England lebte und arbeitete. Der vierte praktiziert als Arzt in den Vereinigten Staaten von Amerika. Der fünfte von ihnen hat eine eigene Arztpraxis in einer der Städte Ghanas.

Es ist interessant, dass diese hochqualifizierten Fachleute nicht dafür kritisiert werden, dass sie ihren Ausbildungsbereich verlassen, um in die Politik zu gehen. Obwohl die Politik das ist, was wir kennen, scheint niemand zu glauben, dass es eine Verschwendung seiner Bildung und Ausbildung ist. Das Amt ist eine noch höhere Berufung. Es handelt sich um einen anspruchsvollen Job, der intelligente, gut ausgebildete und einsatzbereite Menschen erfordert. Zurzeit arbeite ich mit etwa zwölf Ärzten zusammen, die die Medizin zugunsten des Dienstes aufgegeben haben.

Durch ihre medizinische Ausbildung sind sie besser in der Lage, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen. Ich bin stolz auf sie und gesegnet, dass so edle Menschen sich mir in dieser großartigen Berufung anschließen.

Ich habe auch mindestens acht Anwälte, die ihre Anwaltspraxis aufgegeben haben, um sich dem Dienst zu widmen.

Die Liste geht weiter und ich könnte Ihnen Apotheker, Architekten, Ingenieure, IT-Berater, Banker und Buchhalter nennen, die Vollzeit im Ministerium arbeiten. Sie engagieren sich voll und ganz für den Aufbau des Reiches Gottes, indem sie ihre Bildung und Ausbildung in ihre neuen Aufgaben einbringen.

4. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du deine Persönlichkeit und dein Temperament einbringst.

Gott hat uns alle anders gemacht. Manche Menschen sind cholerisch, andere melancholisch, andere sanguinisch und wieder andere phlegmatisch.

Ein Choleriker ist gut in Arbeiten, die mit Führung zu tun haben. Ein melancholischer Mensch ist gut in Arbeiten, die mit Details und Verwaltung zu tun haben. Ein Sanguiniker ist gut für Arbeiten geeignet, bei denen es um zwischenmenschliche Beziehungen geht, und ein Phlegmatiker eignet sich am besten für gleichmäßige und monotone Jobs. All diese Eigenschaften sind gottgegeben und wichtig für den Fortschritt eines jeden Unternehmens.

Unternehmen, Banken und Konzerne stellen Menschen auf der Grundlage dieser natürlichen Fähigkeiten ein. Temperamentstests werden von den Personalabteilungen routinemäßig durchgeführt.

Sich ganz hinzugeben bedeutet, das Temperament, das man hat, in die Kirche einzubringen. Es gibt verschiedene Arbeitsbereiche, die Ihr besonderes Temperament erfordern. Ich vermittele Menschen hauptsächlich nach ihrem Temperament.

Warum wollen Sie Ihr gottgegebenes Temperament in die Welt setzen? Ist es nicht die beste Gelegenheit, Gott etwas zurückzugeben? Haben Sie das Gefühl, dass es sich mehr lohnt, es der Welt zu schenken? Es ist an der Zeit, die Verachtung der Kirche aufzugeben. Geben wir uns ganz und gar dem Herrn hin.

Gott hat mich cholerisch und melancholisch gemacht. Als ich in der Schule war, wurde ich nicht als etwas Besonderes angesehen. Ich wurde nie zum Präfekten oder Anführer gewählt. Aber Gott, der mich geschaffen und mein Temperament in mich hineingelegt hat, hat mich dazu auserwählt, ein Führer für sein Volk zu sein. Ich hätte meine gottgegebene Fähigkeit nutzen können, um eine Bank oder einen Nachtclub zu bauen.

Er baute Nachtclubs

Kürzlich traf ich einen jungen Mann, der über große Führungsqualitäten verfügte. Er hatte eine bekannte Computerfirma aufgebaut und war damit sehr erfolgreich. Eines Tages musste ich ihn sehen und wir vereinbarten einen Termin in seinem Büro.

Als wir dort ankamen, fragte ich ihn: "Was geht hier vor? Ich dachte, das wäre Ihr Büro."

Er antwortete: "Eigentlich ist das auch ein Nachtclub. Tagsüber für bestimmte Dinge und nachts für den Nachtclub".

*Wie Gott mich berief, mich ganz
hinzugeben"*

"Wow", sagte ich. "Ich wusste nicht, dass du auf Nachtclubs stehst. Kommt Ihre Frau manchmal hierher?"

"Nicht wirklich, sie mag das Nachtleben nicht besonders",
antwortete er.

Einige Wochen später war ich zufällig in einer anderen Stadt und diente in einer unserer Kirchen. Als ich aus dem Fenster schaute, sah ich ein Gebäude mit einem bekannten Schild und fragte. "Was ist das für ein Gebäude und was machen sie dort?"

"Oh, das ist ein Nachtclub, der so und so gehört."

Zu meinem Erstaunen gehörte es ein und derselben Person. Mir wurde klar, dass dieser Mann eine Kette von Nachtclubs aufgebaut hatte.

Die Frage ist, wofür werden Sie Ihre gottgegebenen Temperamente und Fähigkeiten einsetzen? Sie können Ihre Geschenke für den Bau von Nachtclubs, Banken oder Unternehmen verwenden. Ich möchte meine Fähigkeiten nutzen, um Kirchen zu bauen!

Melancholie bei der Arbeit

Gott hat mich melancholisch gemacht. Ich ertappe mich oft dabei, dass ich Dinge analysiere und tiefgründig über Themen nachdenke. Diese Fähigkeit half mir, loyales und illoyales Verhalten zu analysieren, selbst wenn es nicht offensichtlich war.

Sie hat zu den Dingen beigetragen, die ich im Laufe der Jahre unterrichtet habe. Ein Gespräch, das für jemanden nichts bedeutet, wird für mich durch diese analytische Gabe zu einer Offenbarung.

Ich ertappe mich auch dabei, wie ich ordne und neu organisiere, was neu geordnet werden muss. Diese melancholische Natur hat mir geholfen, Kirchen in verschiedenen Ländern der Welt zu verwalten und zu leiten.

Dank dieser "Gnade" der Melancholie konnte ich viele Dinge gleichzeitig organisieren. Sich ganz und gar hinzugeben bedeutet, alles, was man ist, in Gottes Arbeit zu stecken, bis man die Vorteile sieht.

5. "Gib dich ganz hin" bedeutet, deine Familie zu geben.

Sich ganz hinzugeben bedeutet auch, seine Familie dem Herrn zu übergeben. Leider gibt es viele Minister, die nicht wollen, dass ihre Kinder in den Dienst der Kirche treten. Die Leviten dienten dem Herrn mit ihren ganzen Familien. Ihre Frauen und Kinder gehörten zum Dienst in der Stiftshütte Gottes. Übergeben Sie Ihren Mann, Ihre Frau und Ihre Kinder an Gott! Einige Minister halten ihre Ehefrauen zurück und nutzen sie als Geschäftspartner, um nebenbei Geld zu verdienen. Sie erfüllen sich ihre weltlichen und geschäftlichen Träume durch ihre Ehefrauen.

Es ist wichtig, dass wir unser Herz untersuchen und prüfen, ob wir uns ganz dem Willen Gottes hingegeben haben. Fragen Sie sich selbst: "Wenn der Dienst eine gute Sache ist, warum will ich dann nicht, dass mein Kind Minister wird?"

Warum wollen Sie, dass er Pilot oder Anwalt wird und nicht ein Minister des Evangeliums? Glauben Sie nicht an Ihren eigenen Beruf?

6. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du dich ganz hingibst.

Jeder hat eine Familie. Wir alle kommen von irgendwoher. Das zeigte sich schon im Leben von Jesus. Die Genealogie von Christus geht sehr weit, um seine Herkunft und sein Erbe zu beschreiben. Er war der Löwe des Stammes Juda und nicht der Löwe des Stammes Benjamin. Christus stammte aus Juda und nicht aus Ruben. Woher kommst du? Es betrifft Sie und Ihre Berufung!

Sich ganz zu verschenken bedeutet, dass man alles, was man hat, in den Dienst des Dienstes stellt. Ihr Hintergrund ist eines der Geschenke Gottes an Sie. Sie wird Sie in die Lage versetzen, Dinge zu tun, die sonst niemand kann.

Die Halbkaste

Ich bin eine halbe Kaste. Aufgrund dieses Hintergrunds liegen mir bestimmte Dinge nicht vor. In meiner Heimat wurden keine ghanaischen Sprachen gesprochen. Englisch war die Sprache, die mein Vater mit meiner Mutter sprach. Dies schränkte den Zugang meines Ministeriums zu bestimmten Gebieten des Landes ein.

Es war schwierig, Kirchen zu gründen, in denen kein Englisch gesprochen wurde. Es hat Jahre gedauert, bis wir an diesen Orten vorankamen.

Der englischsprachige Charakter unseres Dienstes verschaffte mir jedoch einen guten Zugang zu internationalen Bereichen. Es fiel mir leicht, in anderen Ländern Kirchen zu gründen. Nach einer Weile wurde mir klar, dass mein Hintergrund eine Rolle dabei gespielt hatte, was ich erreichen konnte.

7. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du deine Zeit opferst.

Viele Menschen, die in der säkularen Welt arbeiten, geben sich nicht ganz ihrer Arbeit hin. Sie freuen sich auf das Ende des Arbeitstages und sehnen sich nach Urlaub. Als ich im Krankenhaus arbeitete, sehnte ich mich nach dem Ende des Tages.

Ich sehnte mich danach, aus den Krankenstationen und Kliniken herauszukommen. Ich träumte von Ferien, in denen ich nicht in dieses triste Krankenhaus kommen musste. Ich zählte die verfügbaren Urlaubstage im Jahr und beschwerte mich über die Kürze der Urlaubszeit.

Gott täglich zehn Minuten Gebet und wöchentlich zwei Stunden Gottesdienst am Sonntagmorgen zu schenken, ist kein Vollzeitdienst. Der Vollzeitdienst ist viel mehr als das. Es geht darum, seine ganze Zeit dem Herrn zu widmen.

Ein Bruder, der jahrelang in einer Goldmine gearbeitet hatte, bemerkte: "Ich hatte noch nie so hart gearbeitet, bis ich in den Dienst kam. Als ich in der Goldmine arbeitete, schlossen wir um fünf Uhr, und ich ließ alles stehen und liegen und ging. Ich habe nie an das Büro gedacht, bis ich am nächsten Tag zurückkam.

Er fuhr fort: "Jetzt nehme ich die Arbeit mit nach Hause und die Arbeit hört nie auf. Es ist Tag und Nacht und es geht immer weiter."

So sieht der Vollzeitdienst aus. Ihre gesamte Zeit ist Gott geschenkt.

Mein Dienst endet nicht, wenn ich aus der Kirche gehe. Mein Geist ist immer auf Gott und seine Arbeit gerichtet. Für mich gibt es nichts Schöneres als einen Feierabend. Jeder Augenblick und jeder Tag gehört jetzt Ihm. Ich denke nicht mehr daran, in den Urlaub zu gehen, und auch nicht an die Außerbetriebnahme.

8. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du dein Geld und dein Vermögen gibst.

Als ich meinen Dienst antrat, war mein Auto der Kirchenbus. Meine persönliche Stereoanlage wurde zur Beschallungsanlage der Kirche. Man muss alles in die Arbeit stecken, wenn sie funktionieren soll. Es liegt ein gewisses Hineinwerfen von allem vor, was für den Erfolg im Dienst notwendig ist. Was halten Sie dem Herrn vor?

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, wird mir klar, wie viel ich in den Dienst der Kirche geworfen habe. Diese Ausrüstung habe ich in mein Büro geworfen. Ich habe das Büro meines Vaters als Büro der Kirche genutzt. Ich stellte mein ganzes Geld und alles, was ich besaß, für Gottes Arbeit zur Verfügung. Ich glaube, dass all dies zur vollständigen Selbsthingabe gehört.

9. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du deine Energie gibst.

Sie werden im Dienst Müdigkeit erfahren. Aber ich nenne es süße Erschöpfung. Sie sind müde, aber es liegt Freude in Ihrem Herzen vor. Es heißt, dass die Welt von müden Menschen regiert wird. Ich kann Ihnen versichern, dass ein echter Dienst mit viel harter Arbeit verbunden ist.

Ein törichter Tod

Eines Tages besuchte ein Freund von mir Sierra Leone. Er erzählte mir, wie er mehrere der Friedenssoldaten in verschiedene Geschäfte verwickelt sah. Einige von ihnen waren Taxifahrer geworden, andere waren im Diamantenabbau tätig. Also fragte ich: "Wie werden Soldaten, die eigentlich kämpfen und den Frieden bewahren sollen, zu Taxifahrern und Diamantenschürfern?"

Er antwortete: "Sie wollen nicht einen dummen Tod sterben".

Ich fragte: "Was ist ein törichter Tod?"

Er erklärte: "Sie sind frustriert von einem hoffnungslosen Krieg und sehen keinen Grund, warum sie für eine wertlose Sache sterben sollten".

Diese Soldaten spürten nämlich, wie unbedeutend die Schlacht war, an der sie beteiligt waren. Sie wussten, dass sie sich umsonst geopfert hatten, wenn sie sterben sollten.

Wie Gott mich berief, mich ganz hinzugeben"

Im Ministerium geht das Gefühl, wertlosen Zielen nachzujagen, weg. Die Leere, die über das Anhäufen unbrauchbarer Schätze verfügt, ist verschwunden. Es liegt eine große Motivation vor, seine Energie und sein eigenes Leben für eine ewige Sache einzusetzen.

10. "Gib dich ganz hin" bedeutet, dass du dein Leben hingibst.

Viele Menschen sind in ihrem Job gestorben. Einige von ihnen starben bei der Arbeit und in Ausübung ihrer Tätigkeit. Soldaten sterben bei der Arbeit! Ständig werden Polizeibeamte im Dienst getötet! Zahlreiche Ärzte werden von ihren Patienten mit Viren und Keimen infiziert!

Geschäftsleute und Politiker sterben an Stress und Herzinfarkt. Piloten sterben bei Flugzeugabstürzen und die Liste geht weiter. Alle diese Todesfälle stehen im Zusammenhang mit ihren Jobs.

Sich ganz hinzugeben bedeutet, für Gott zu arbeiten, auch wenn man sein Leben verliert. Es bedeutet, bereit zu sein, für seinen Willen zu sterben.

Wenn Sie sich ganz und gar hingeben, sind Sie bereit, in gefährlichen Ländern zu missionieren. Es gibt viele Dinge im Dienst, die dich in Gefahr bringen, aber im Vollzeitdienst kannst du dich ganz und gar den gefährlichen Dingen hingeben.

Der Steward der Fluggesellschaft

Vor einiger Zeit habe ich einem Flugbegleiter einen Job angeboten. Er nahm das Angebot an, sagte aber, er müsse mit seinem Vater sprechen. Sein Vater war nicht glücklich darüber, dass sein Sohn in einer Kirche arbeiten würde, und deutete an, dass er gerne mit mir darüber sprechen würde.

Dieser Mann wollte mir die Anstellung seines Sohnes ausreden. Aber ich habe mich geweigert, mit dem Vater des jungen Mannes zu sprechen.

Ich machte deutlich, dass ich bereit wäre, mit dem Vater zu sprechen, wenn es um die Erlösung, den Heiligen Geist oder irgendein geistliches Problem ginge.

Aber wenn es in dem Gespräch um die Beschäftigung seines Sohnes geht, würde ich nicht mit ihm sprechen. Meine Überlegung war einfach.

Als dieser Steward sich für die Arbeit bei der Fluggesellschaft bewarb, verlangte sein Vater nicht, den Geschäftsführer der Fluggesellschaft zu sehen.

Abgesehen davon, dass diese Fluggesellschaft fast bankrott war, war sie als gefährlich und schlecht gewartet bekannt.

War es nicht gefährlicher für seinen Sohn, für diese Fluggesellschaft zu arbeiten, als für ihn, in der Kirche zu arbeiten? Warum wollte dieser Vater mit mir sprechen, um seinen Sohn von der Arbeit für den Herrn abzuhalten? Die Menschen haben einfach keinen Respekt vor der Kirche!

Menschen riskieren täglich das Leben ihrer Kinder und denken nicht daran. Viele üben Jobs aus, die gefährlich und lebensbedrohlich sind. Sie tun dies gerne und ohne zu zögern. Aber wenn es um die Arbeit Gottes geht, scheinen die Risiken zu groß zu sein! Sich Gott ganz hinzugeben bedeutet, sein Leben dem Meister zu übergeben, auch wenn man es verliert.

KAPITEL 6

Die geheimnisvollen Absichten des Vollzeitdienstes

Es ist an der Zeit, den Vollzeitdienst zu stärken. Ich habe das Laienamt jahrelang verherrlicht, und viele haben diesen Weg eingeschlagen. Wie Paulus sagte,

Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich meinen Dienst,

Römer 11:13

Paulus machte seinen Dienst wichtig, indem er ihn hervorhob und darüber lehrte.

Denen unter euch, die keine Juden sind, möchte ich Folgendes sagen: Als Apostel der nichtjüdischen Völker setze ich alles daran, dass durch meinen Dienst an diesen Völkern die Herrlichkeit des Evangeliums sichtbar wird.

Römer 11:13 NGÜ

Es ist wichtig, den Dienst zu vergrößern. Der Vollzeitdienst ist wichtig. Es ist das Priestertum. Es ist die Erfüllung des Rufes Gottes. Hauptamtliche Minister sind die Leviten des Neuen Testaments. Der hauptamtliche Dienst ist insofern geheimnisvoll, als es nicht leicht ist, zu erkennen oder auch nur annähernd zu beziffern, womit ein Priester den ganzen Tag und jeden Tag des Jahres beschäftigt ist.

Und doch ist es die höchste Berufung und die wichtigste Arbeit, mit der ein Mensch zu tun haben kann. Ich kann bestätigen, dass dies eine Realität ist.

Dieser Abschnitt des Buches wird Ihnen helfen, einige der verborgenen Ziele zu verstehen, die durch den Vollzeitdienst erreicht werden.

Aufgrund der Mystik, die die Arbeit eines Priesters umgibt, ist nur wenig über sie bekannt. Das ist der Grund, warum ich dieses Buch schreibe.

1. Gehen Sie in den Vollzeitdienst, damit Ihre Gabe nicht vernachlässigt wird.

Lass nicht außer Acht die Gabe in dir, die dir gegeben ist durch Weissagung mit Handauflegung des Rates der Ältesten.

1. Timotheus 4:14

Viele Geschenke werden vernachlässigt, bis du dich ihnen ganz hingibst! Da diese Gaben geistiger Natur sind, ist es nicht leicht zu erkennen, dass sie vernachlässigt werden. Dies ist einer der Gründe, warum Gott Sie zum Vollzeitdienst beruft. Er möchte, dass Sie Zeit haben, sich um die geistlichen Gaben und Berufungen in Ihrem Leben zu kümmern.

Als ich in den Vollzeitdienst eintrat, fiel mir als erstes auf, wie frei ich war, zu reisen, um Gemeinden zu gründen und die Arbeit Gottes zu tun. Ohne den Vollzeitdienst wäre ich nicht in der Lage gewesen, mich um die Arbeit der Gemeindegründungen zu kümmern. Es gibt keinen weltlichen Job, bei dem ich so lange von der Arbeit abwesend sein könnte. Vielleicht fällt es Ihnen nicht auf, aber viele Dinge werden vernachlässigt, weil die Menschen sich nicht voll und ganz dem Dienst widmen.

So fleißig im Dienst

Eines der rätselhaften Dinge an meinen Vollzeitbeschäftigten ist, dass sie so beschäftigt sind, dass sie kaum Zeit für etwas anderes haben. Man fragt sich, was mit den Themen passiert ist, um die sie sich jetzt kümmern. Offensichtlich wurden diese Dinge vernachlässigt, bis sie kamen, um sich voll und ganz um sie zu kümmern.

Ein Arzt, der jetzt im Vollzeitdienst tätig ist, sagte: "Ich bin jetzt so beschäftigt, dass ich für nichts anderes mehr Zeit habe."

Er fuhr fort: "Aber vor einem Jahr war ich genauso damit beschäftigt, mein Krankenhaus zu leiten".

Er sagte: "Es ist erstaunlich. Es liegt so viel Arbeit vor, und ich war anderweitig beschäftigt."

Sie sehen, Gottes Arbeit liegt weitgehend brach und wird vernachlässigt. Gott ruft viele dazu auf, in seinen Dienst zu treten und seine Arbeit zu tun und nichts anderes.

Gibt es etwas zu tun?

Als Laie kann man das Ausmaß der zu leistenden Arbeit nicht erkennen. Aus der Sicht eines Laien ist das irgendwie nicht ersichtlich. Deshalb sind Neulinge im Vollzeitdienst, die in Banken, Krankenhäusern, Unternehmen usw. gearbeitet haben, wirklich überrascht, wenn sie mit Arbeit überhäuft werden, die sie nicht erledigen können. Sie sind einfach nur erstaunt darüber, dass sie ständig mit der Arbeit ausgelastet sind, die niemals endet.

Ich lächelte, als ein Laienbruder zu mir sagte: "Natürlich komme ich, um im Ministerium zu arbeiten, wenn es etwas zu tun gibt." Tatsächlich gibt es etwas zu tun! Die ganze Welt wartet darauf, dass wir zu ihr kommen.

Gott hat uns gesandt, sechs Milliarden Menschen von Jesus zu erzählen. Glauben Sie, dass das eine Menge Arbeit ist? Ich schon, und ich denke, es gibt viel Arbeit für alle, die dazu bereit sind.

Ein Lied, das ich liebe, sagt,

*Es gibt so viele Jobs in Gottes Weinberg, die wir alle erledigen
müssen. Die Ernte ist reichlich, aber die Arbeiter sind wenige
Es gibt so viele Jobs in Gottes Weinberg für uns alle zu tun Wir
müssen arbeiten, solange es Tag ist, um das Wort Gottes zu
verbreiten*

Während wir den Weg entlang gehen

*Wir leben, um seinen Willen zu tun und das Wort Gottes
zu verbreiten, bis es jeden Hügel erreicht.*

*Wir müssen jedem, der uns begegnet, in jedem Lied, das wir singen,
Zeugnis ablegen Wir müssen ihnen von dem baldigen König
erzählen*

Wir müssen jedem, der uns begegnet, mit jedem Lied, das wir singen, Zeugnis ablegen. Wir müssen ihnen von dem baldigen König erzählen.

Gott hat mich zum Pastor und Lehrer berufen. Ich hätte diese Gabe vernachlässigen und meine Tage mit etwas anderem verbringen können. In den letzten Jahren habe ich meiner Berufung Aufmerksamkeit geschenkt. Tatsächlich waren es mehrere Jahre, in denen ich in der Salbung und Begabung des Herrn gewachsen bin.

2. Der Vollzeitdienst dient der Meditation, dem Lesen und der Ermahnung.

Fahre fort mit Vorlesen, mit Ermahnen, mit Lehren, bis ich komme.

1. Timotheus 4:13

Viele Menschen verstehen nicht einmal, wozu sie im Vollzeitdienst stehen. Einer der Hauptgründe für den Vollzeitdienst ist die Meditation, das Lesen und die Ermahnung. Jede dieser Aktivitäten ist anders und hat ihren eigenen Platz.

Lesen

Wenn man in der weltlichen Welt arbeitet, bleibt wenig Zeit zum Lesen. Ein Minister ist jemand, dem das Lesen "gegeben" werden muss. Lesen ist eine der wichtigsten Tätigkeiten eines zum Vollzeitdienst Berufenen.

Das Lesen der Bibel und anderer Bücher nimmt viel Zeit in Anspruch und ist durch nichts zu ersetzen. Leider tun viele, die im Vollzeitdienst tätig sind, nicht das, wofür sie Vollzeitminister geworden sind. Verzeih!

Lesen wird nicht als Arbeit angesehen. Sie wird im Allgemeinen als etwas angesehen, das man in seiner Freizeit machen kann. Leider verstehen viele Pfarrerinnen und Pfarrer nicht, dass das Lesen ihre von Gott gegebene Arbeit ist. Wenn man liest, geht man tiefer in die Dinge Gottes hinein. Ihre Tiefe bestimmt die Höhe, in die Sie klettern können.

Ich habe festgestellt, dass das Lesen sogar noch wichtiger ist als das Beten. Das Lesen hat mir Türen geöffnet und mich zu neuen Höhen im Dienst geführt.

Meditation

Die Kirche ist voll von Ministern, die einen kurzen Blick auf die Heilige Schrift werfen und große Teile schnell vorlesen. Deshalb liegt ein Mangel an persönlicher Offenbarung vor. Die Predigten sind leer und es liegt keine Tiefe in dem vor, was gesagt wird. Anstatt stundenlang zu meditieren, wiederholen Minister gerne die Offenbarungen anderer, die Gott gesucht und über sein Wort meditiert haben, und geben sie weiter.

Meditation ist ein tiefes Nachdenken über Gottes Wort. Tatsächlich ist der Mangel an Meditation die Ursache für einen Mangel an persönlicher Überzeugung.

Sowohl Kenneth Hagin als auch Rick Joyner haben starke Visionen gehabt. Ich liebe es, ihre Visionen zu lesen und geistig von ihnen zu profitieren. Ich sehne mich nach Visionen des Herrn, die mich wertvolle verborgene Wahrheiten lehren. Aber ich kann nicht mein ganzes Leben damit verbringen, auf eine Vision zu warten, ich muss das tun, was alle Minister tun sollten - meditieren.

Manchmal haben Menschen Visionen, die tiefe Offenbarungen über das Wort sind. Gott schenkt diese übernatürlichen Segnungen. Die meisten von uns werden jedoch nicht in den Genuss dieser besonderen Offenbarungen kommen. Wir werden uns auf die Meditation verlassen müssen. Ich merke immer, wenn ich mit jemandem spreche, der über das Wort Gottes meditiert. Er ist voll von Weisheit und Verständnis. Es ist gefährlich, die Botschaften anderer weiterzugeben, ohne sich die Zeit zu nehmen, für sich selbst zu meditieren. Sie könnten leicht zu einem falschen Propheten werden, der tote Predigten vorliest, deren Relevanz abgelaufen ist.

Abmahnung

Bei der Ermahnung geht es darum, einander das Wort mitzuteilen. Ich liebe es, das Wort Gottes mit jedem zu teilen, der das Wort Gottes liebt. Er ist süß wie Honig und schmackhaft wie würzige, gegrillte Schweinekoteletts. Es ist eine große Freude für mich, mit kleinen Gruppen und Einzelpersonen wunderbare Wahrheiten zu teilen.

Was die Leute nicht wissen, ist, dass man mit dem Teilen immer mehr in der Wahrheit verankert wird. Sie verstehen und erinnern sich besser an das Wort. Ermahnungen helfen Ihnen, besser zu predigen. Deshalb ist

die Ermahnung für vollzeitbeschäftigte Minister so wichtig. Genau wie das Lesen und die Meditation bereitet es Sie auf Ihren Dienst vor.

3. Der Vollzeitdienst soll die Erlösung sicherstellen.

Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken! Denn wenn du das tust, wirst du dich selbst retten und die, die dich hören.

1. Timotheus 4:16

Dies lass deine Sorge sein, damit gehe um, auf dass dein Fortschreiten allen offenbar sei. Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken! Denn wenn du das tust, wirst du dich selbst retten und die, die dich hören.

1. Timotheus 4:15-16

Eines der geheimnisvollen Ziele des Vollzeitdienstes ist es, die Erlösung sicherzustellen und sich selbst zu retten. Wie kann das sein? Wenn Gott Sie zum Dienst berufen hat, wäre es gefährlich, etwas anderes zu tun. Paulus sagte: "Wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkünde". Er sagte auch: "Die Not ist auf mich gelegt". Mit anderen Worten, es ist sehr wichtig, dass ich das Wort predige.

Würden Sie nicht gehen, wenn Ihr Chef Sie rufen würde? Was würde passieren, wenn Sie nicht gehen würden, wenn Sie gerufen werden? Er wird Sie wahrscheinlich entlassen, weil Sie sich weigern, auf Zuruf zu kommen. Deshalb sind die Bediensteten reaktionsschnell und zu allem bereit. Die Bediensteten wollen ihren Job und ihr Leben behalten.

Es gibt Menschen, die vorzeitig gestorben sind, weil sie sich geweigert haben, sich ganz dem Ruf Gottes hinzugeben.

Vor Jahren sagte ein junger Mann zu mir: "Gott hat mich zum Dienst berufen. Ich möchte im Vollzeitdienst arbeiten."

Aber ich habe ihm gesagt: "Zurzeit gibt es keine Möglichkeit für dich, im Ministerium zu arbeiten."

Aber er bestand darauf: "Wenn ich nicht im Vollzeitdienst für den Herrn arbeite, habe ich das Gefühl, dass ich sterben werde."

"Wow", sagte ich. "Ich kenne dieses Gefühl."

Ich habe ihm erlaubt, im Vollzeitdienst zu arbeiten, und heute hat er eine große Kirche und einen großen Dienst.

"Wehe mir" bedeutet einfach, dass mir etwas Schreckliches zustoßen wird. Sie sehen, der echte Ruf Gottes lässt Ihnen keine Wahl. Wer sind Sie, dass Sie die ausgestreckte Hand Gottes ablehnen?

Kennen Sie denjenigen, der Sie gerufen hat? Er ist El Schaddai, der allmächtige Gott.

Wagst du es, dich diesem Ruf zu widersetzen?

Jona erlebte den Schrecken, als er den Ruf Gottes ablehnte. Wenn Sie den Ruf zum Vollzeitdienst ablehnen, werden Sie nur die Stürme des Lebens provozieren und die Wale im Meer darauf vorbereiten, Sie aufzunehmen.

Indem er den Ruf Gottes zurückwies, geriet Jona mitten in die Stürme des Lebens. Er fiel in die Hände von bösen Männern, die ihn herzlos über Bord warfen.

Als ob das nicht genug wäre, wurde er von einem großen Fisch verschluckt und blieb einige Tage im Bauch des Fisches.

Schließlich wurde er ausgespuckt und erhielt eine zweite Chance, dem Ruf Gottes zu folgen.

Und es geschah das Wort des HERRN zum zweiten Mal zu Jona: Mach dich auf, geh in die große Stadt Ninive und predige ihr, was ich dir sage!

Jona 3:1-2

Erwarte Stürme und rechne damit, dass böse Menschen dein Leben übernehmen werden, wenn du dem Meister nicht gehorchst. Gott kontrolliert alles.

Als Jona schlecht gelaunt war, setzte der Herr eine Pflanze ein, um ihn zu bedecken, und schickte dann einen Wurm, der die Pflanze auffraß. Gott schickte auch Jona den Wind. Dies veranschaulicht die allmächtige Macht dessen, der uns ruft.

Gott der HERR aber ließ einen Rizinus wachsen; der wuchs über Jona, dass er Schatten gab seinem Haupt und ihn errettete von seinem Übel. Und Jona freute sich sehr über den Rizinus. Aber am Morgen, als die Morgenröte anbrach, ließ Gott einen Wurm kommen; der stach den Rizinus, dass er verdorrte. Als aber die Sonne aufgegangen war, ließ Gott einen heißen Ostwind kommen, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, dass er matt wurde. Da wünschte er sich den Tod und sprach: Ich möchte lieber tot sein als leben.

Jona 4:6-8

Selbst das Wachstum einer Pflanze und die Bewegung eines Wurms werden von Gott bestimmt. Ich glaube, es gibt viele Menschen, deren Leben ruiniert ist, weil sie es versäumt haben, in den Vollzeitdienst zu gehen. Ihr Leben ist ruiniert, weil sie Gott nicht vertrauen und gehorchen konnten. Traurigerweise verlieren manche Menschen sogar ihre Erlösung, indem sie vor dem Vollzeitdienst weglaufen. Deshalb sagte Paulus, dass die völlige Hingabe die Erlösung garantiert. Unser Leben hängt vom Gehorsam gegenüber Gott ab. Sie können den Ruf Gottes auf die leichte Schulter nehmen, aber Sie könnten dafür teuer bezahlen.

4. Der Vollzeitdienst geht mit gutem Beispiel voran.

Dies lass deine Sorge sein, damit gehe um, auf dass dein Fortschreiten allen offenbar sei.

1. Timotheus 4:15

Beim Eintritt in den Vollzeitdienst werden mehrere gute Beispiele gegeben. Sie geben ein Beispiel für den Glauben und das Vertrauen in Gott. Der Vollzeitdienst ist ein Beispiel dafür, Gott zu lieben und ihm zu gehorchen. Der Vollzeitdienst beweist, dass Sie an das Opfer des Kreuzes glauben. Sie haben Ihr Kreuz auf sich genommen und folgen dem Erlöser.

Der Vollzeitdienst ist ein gutes Beispiel für die praktische Umsetzung der Heiligen Schrift. Es macht Sie zu einem Täter des Wortes.

Interessanterweise können wir mit weiten Teilen der Heiligen Schrift nur dann etwas anfangen, wenn das Modell des Vollzeiddienstes praktiziert wird.

Viele der Wahrheiten, die sich auf die Stiftshütte, die Leviten und die Priester beziehen, haben keine Bedeutung für Menschen, die nicht die vollständige Hingabe praktizieren, die der Vollzeitdienst erfordert.

Vieles, was Paulus über den Dienst sagt, bezieht sich auf Menschen, die ganz in den Dienst eingetaucht sind.

Viele seiner Kämpfe und Lehren sind aus der Perspektive eines Menschen, der sich ganz dem Dienst an Gott verschrieben hat. Selbst das oft zitierte Bibelwort "Mein Gott wird euch mit allem versorgen" hatte damit zu tun, dass er im Vollzeitdienst Unterstützung erhielt.

Der berühmte Vers in Galater 6:7 über das Ernten, was man sät, bezieht sich auch darauf, dass er finanzielle Unterstützung für seinen Vollzeitdienst erhält.

5. Der Vollzeitdienst ermöglicht die Fortführung Ihres Dienstes.

Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre; beharre in diesen Stücken! Denn wenn du das tust, wirst du dich selbst retten und die, die dich hören.

1. Timotheus 4:16

Viele Menschen üben einen Teilzeitdienst aus, indem sie Gott einige Wochenenden und einige Abende ihres Lebens schenken. Das ist alles gut und schön und manchmal eine notwendige Phase des Dienstes.

Der Vollzeitdienst ist jedoch eine logische Fortsetzung des Laienamtes. Was Sie jahrelang auf Teilzeitbasis gemacht haben, können Sie im Vollzeitdienst fortsetzen und ausbauen. Es ist tatsächlich ein Privileg, dass ich die Möglichkeit habe, Ihrem Ruf auf einer höheren Ebene zu folgen. Wenn Gott Sie in den Dienst berufen hat, beten Sie darum, dass Sie die Möglichkeit bekommen, den ganzen Weg zu gehen. Ich habe sowohl im Laien- als auch im Vollzeitdienst Erfahrungen gesammelt. Ich kann Ihnen sagen, dass es der größte Segen ist, sich ganz dem Herrn hinzugeben.

6. Der Vollzeitdienst dient dem Schutz Ihrer Person und Ihrer Botschaft.

Hab acht auf dich selbst und auf die Lehre...

1. Timotheus 4:16

Ein Botschafter ist ein besonderer Abgesandter mit einer besonderen Botschaft.

Jeder Minister ist ein Botschafter.

So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2. Korinther 5:20

Es ist wichtig, dass ein Bote die Botschaft, die er erhalten hat, nicht ändert. Der Bote selbst darf nicht korrumpiert oder von den Menschen beeinflusst werden. Er muss demjenigen treu sein, der ihn gesandt hat.

Vor kurzem musste ich jemandem eine Nachricht schicken. Die Botschaft war eine sehr harte Botschaft des Gerichts. Ich wollte das nicht selbst machen, also habe ich mir einen Boten gesucht. Irgendwie wusste ich, dass jede der Personen, an die ich dachte, die Nachricht ändern würde.

Sie würden die Dinge anders formulieren und die Botschaft abschwächen.

Dann wurde ich entmutigt und gab die Idee auf, diese Botschaft zu überbringen. Ich verstand, warum Gott gesagt hatte: "Wer wird für mich gehen?" Ich begann, mich mit dem Problem Gottes zu identifizieren, einen treuen, zuverlässigen Boten zu finden, der die Wahrheit kompromisslos verkündet. Leider erschreckt allein der Anblick der Empfänger der Nachricht die Boten und sie verfügen über erstaunliche Varianten des Originals.

Wenn man im Vollzeitdienst mehr Zeit mit dem Herrn verbringt, ist sichergestellt, dass man die Lehre und die Botschaft, die einem gegeben wurde, schützt. Es ist leicht, eine Abwandlung der ursprünglichen Botschaft zu übermitteln.

Ich glaube, dass vieles von dem, was derzeit gepredigt wird, eine Mutation des Wortes Gottes ist. Da auf der Kanzel die Bibel verwendet wird, schlucken unschuldige und unwissende Menschen die veränderten Botschaften der modernen Kirche.

Wenn man den heutigen Predigten zuhört, kann man sich als echter Bibelstudent nur wundern. Rick Joyner beschrieb in seiner Vision der letzten Suche, wie er den Apostel Paulus traf. Er fragte Paulus, ob er etwas über die Kirche zu sagen habe. Paul hatte eine Bemerkung. Er sagte, er könne weder die Botschaft

noch den Dienst der heutigen Kirche erkennen. Paulus sagte, die Botschaft der ersten Kirche sei die Botschaft vom Kreuz gewesen, und diese Botschaft sei von der Kirche schnell verloren gegangen. Wie traurig!

Es überrascht mich nicht, dass Paulus nicht erkennen kann, was wir predigen. Im Mittelpunkt vieler Botschaften stehen die gefühlten Bedürfnisse der Menschen. Diese gefühlten Bedürfnisse werden im christlichen Sprachgebrauch als Segen bezeichnet - Dinge, die Menschen fühlen, brauchen und wollen. Dinge wie Geld, Autos, Häuser, Kinder, Visa, Jobs, Ehefrauen, Ehemänner und wie man sie bekommt, stehen im Mittelpunkt der meisten Lehren.

Darüber hinaus klingen viele Botschaften wie gute Ratschläge für ein erfolgreiches Leben. Die meisten Predigten haben nur wenig göttlichen und mystischen Inhalt.

Wo sind die Predigten über die Erlösung und das Blut Jesu? Was ist mit dem Kreuz, dem Himmel und der Hölle? Können wir in dieser lauwarmen laodezianischen Kirche überhaupt über Opfer predigen? Was ist mit der Ewigkeit und der Macht Gottes?

Der Vollzeitdienst soll Ihnen Zeit geben, sich mit Gott und seinem Wort zu beschäftigen. Ein Vollzeitdienst mit Meditation, Bibelstudium, Warten auf Gott und Gebet wird uns helfen, die Botschaft und die Lehre der Kirche zu schützen.

KAPITEL 7

Die Grundsätze des Vollzeitdienstes

Eines der Hindernisse für den Vollzeitdienst sind die Schuldgefühle, die mit dem Geldverdienen in der Kirche einhergehen. Für viele traditionelle Christen erscheint es geradezu sündhaft, für die Arbeit in einer Kirche irgendeinen Vorteil zu erlangen. Das Schuldgefühl, dass man von den Gaben lebt, die die Menschen Gott bringen, kann überwältigend sein.

Viele wohlmeinende Christen finden es praktisch unmöglich, diese Barriere zu überwinden und im Vollzeitdienst für den Herrn zu arbeiten. Dieses schlechte Gewissen ist nicht unbegründet. Auch wenn eine Bank eine herzlose, geldgierige Institution ist, wird es als legitim angesehen, einen Teil des Geldes zu verdienen oder zu bekommen, indem man dort arbeitet.

Irgendwie erscheint es unmoralisch, mit der Kirche Geld zu verdienen. Für Fachleute ist es daher schwierig, sich selbst zu unterwerfen, um Geld von einer Wohltätigkeitsorganisation zu verdienen, zu der sie einst beigetragen haben.

Im Allgemeinen ist der Eintritt in den Vollzeitdienst eine demütigende Erfahrung. Alle, die den Herrn lieben, müssen sich das zu eigen machen. Der Apostel Paulus wirft viel Licht auf das, was passiert, wenn man durch den Dienst Geld verdient.

Er lehrt kraftvolle Prinzipien, die jeder vollzeitliche Minister verstehen muss. Auch Laien müssen diese Grundsätze verstehen. Sie helfen, alles in den richtigen Zusammenhang zu stellen.

Diese Grundsätze werden durch einen Vollzeitdienst erfüllt, d. h. durch einen Dienst, der Sie bezahlt oder aus dem Sie einen finanziellen Vorteil ziehen. Diese Grundsätze werden vom Laienamt nicht erfüllt.

Sie müssen kein schlechtes Gewissen haben, wenn Sie durch Ihre Arbeit im Ministerium Lohn oder Vorteile erhalten. Alle diese zehn Grundsätze sprechen dafür, dass Sie Geld und andere Vorteile aus Ihrer Arbeit erhalten.

Zehn Prinzipien zur Beseitigung von Schuldgefühlen

1. Das Prinzip, einen Krieg zu führen, während jemand anderes die Rechnungen bezahlt.

Wer zieht denn in den Krieg und zahlt den eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seiner Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde?

1 Korinther 9:7

Paulus vergleicht den Dienst damit, in den Krieg zu gehen. Tatsächlich ist es ein Kampf an vielen Fronten. Nachdem ich mehr als zehn Jahre im Vollzeitdienst tätig war, würde ich den Dienst als eine Reihe von Schlachten, Kämpfen und Auseinandersetzungen beschreiben.

Wenn ich durch das Ministerium im Krieg bin, wer wird dann für den Krieg bezahlen? Sicherlich nicht die Soldaten, die an der Front kämpfen!

Wenn Sie im Vollzeitdienst tätig sind, können Sie damit rechnen, dass Sie dafür bezahlt werden, in den Krieg zu gehen. Eigentlich sollten Sie erwarten, dass Sie gut bezahlt werden! Sie befinden sich in einer Gefahrenzone und sind viele Risiken eingegangen.

2. Das Prinzip, den Wein des eigenen Weinbergs als Erster zu trinken.

Wer zieht denn in den Krieg und zahlt den eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seiner Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde?

1. Korinther 9:7

In diesem Vers wird die Arbeit des Amtes mit dem Pflanzen und Bearbeiten eines Weinbergs verglichen. Dieser Grundsatz gibt dem Pflanzler des Weinbergs das Recht, den Wein zu genießen, der aus seinem Weinberg stammt. Wenn Ihnen das nächste Mal ein Becher Wein aus dem Weinberg des Ministeriums angeboten wird, haben Sie kein schlechtes Gewissen, wenn Sie ihn trinken. Trinke tief, Bruder. Du verdienst den Wein aus dem Weinberg.

3. Das Prinzip, den Ochsen, der das Korn ausreißt, nicht mundtot zu machen.

Denn im Gesetz des Mose steht geschrieben: »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.« Sorgt sich Gott etwa um die Ochsen?

1. Korinther 9:9

Nach diesem Prinzip darf das Maul des Ochsen, der das Korn zertritt, nicht geknebelt werden! Der Ochse verbringt den ganzen Tag damit, den Mais für seinen Herrn zu stampfen. Das Maul des Ochsen darf nicht zugebunden werden. Der Ochse muss etwas von dem Korn fressen dürfen, auf dem er herumtrampelt. Wie viel Mais kann dieses arme Tier an einem Tag fressen?

Gott wendet dieses Prinzip aber nicht an, weil er sich um Ochsen sorgt! Er kümmert sich um seine Vollzeitpriester.

Ein Vollzeitpfarrer ist ein Ochse, der den ganzen Tag damit verbringt, für den Bauern das Korn zu mahlen. Er hat ein Recht auf ein paar Schlucke, damit er genug Energie hat, um seine Arbeit fröhlich fortzusetzen.

Sehr geehrter Herr Minister, auch Sie haben das Recht, ein paar Bissen persönlich zu genießen. Haben Sie kein schlechtes Gewissen, weil Sie essen müssen. Es ist Gottes Segen für Sie.

4. Das Prinzip, eine Herde zu füttern und als Erster von der Milch zu trinken.

Wer zieht denn in den Krieg und zahlt den eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seiner Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde?

1. Korinther 9:7

Noch einmal: Ein hauptamtlicher Minister ernährt die Herde, während er das Wort Gottes verkündet. Diese Schafe werden auf jeden Fall noch fetter werden. Sie werden gesegnet und an Größe und Zahl zunehmen. Bald wird die Milch aus den Zitzen kommen.

Wer sollte als Erster diese Milch trinken? Du bist abnormal, wenn du die Milch deiner Schafe nicht trinkst.

Fühlen Sie sich ab heute frei und genießen Sie die Milch! Legen Sie es in den Kühlschrank, wenn Sie möchten. Trinken Sie eine Tasse Tee mit dieser gottgegebenen Milch. Sie können die Milch zu Käse, Butter, Joghurt, Eis und all den anderen schönen Dingen verarbeiten. Ich weiß, Sie hätten nie gedacht, dass Gott Sie im Vollzeitdienst so sehr segnen würde.

5. Das Prinzip, einen Bauernhof zu haben und die Produkte zu essen.

Oder redet er nicht überall um unsertwillen? Denn um unsertwillen ist es geschrieben. Wer pflügt, soll auf Hoffnung pflügen; und wer drischt, soll in der Hoffnung dreschen, dass er seinen Teil empfangen wird.

1. Korinther 9:10

Eine Kirche zu leiten ist wie einen Bauernhof zu besitzen. Denken Sie an all die Kühe, Schweine, Ziegen, Hühner, Weizen, Gerste, Mais, Kartoffeln, Orangen, Bananen, Tomaten, Paprika und Zwiebeln, die auf Ihrem Hof angebaut werden. Im Vollzeitdienst zu arbeiten bedeutet, über all diese Dinge verfügen zu können.

Ist es falsch, einmal in der Woche gegrillte Schweinekoteletts zu probieren? Ist es in Ordnung, wenn Sie einen Teil der Tomaten, Paprika und Zwiebeln verwenden, um Hühnereintopf für Ihre Familie zu kochen? Wie wäre es mit einem Steak oder Rindfleisch mit Zwiebeln? Wie möchten Sie Ihre Kartoffeln? Als Pommes frites, Petrussilienkartoffeln oder Bratkartoffeln?

Das sind die Segnungen Gottes für seine vollzeitlichen Minister. Es ist eine kleine Entschädigung für die Demut und den Dienst eines Dieners Gottes. Keiner ist weiser als Gott. Nehmen Sie Gottes Versorgung an und lassen Sie sich ganz auf den Vollzeitdienst ein. Genießen Sie den gebratenen Reis, der vom Bauernhof kommt.

6. Das Prinzip, geistige Samen zu säen und materielle Dinge zu ernten.

Wenn wir für euch Geistliches säen, ist es dann zu viel, wenn wir Leibliches von euch ernten wollen? Wenn andere dieses Recht an euch haben, warum nicht viel mehr wir? Aber wir haben von diesem Recht nicht Gebrauch gemacht, sondern wir ertragen alles, dass wir nicht dem Evangelium Christi ein Hindernis bereiten.

1. Korinther 9:11-12

Bei der Arbeit geht es um die Aussaat geistiger Samen. Ich hätte gedacht, dass die Ernte ebenso spirituell sein würde. Das Wort Gottes offenbart jedoch auch diese Überraschung der fleischlichen Segnungen. Was sind fleischliche Segnungen? Es sind physische Dinge, die man nur auf dieser Erde erhält. Im Himmel gibt es nichts Fleischliches. Ewige Belohnungen erwarten euch im Himmel, aber fleischliche Ernten könnt ihr hier und jetzt einfahren. Die Menschen sollten nicht überrascht sein, wenn Gott Vollzeit-Minister mit Autos, Häusern, Kleidung, Lebensmitteln und anderen kleinen fleischlichen Vergnügungen segnet.

Leider gibt es viele, die wollen, dass wir säen und nicht ernten. Es gibt Laien, die nicht verstehen können, warum sie die Rechnungen für den Krieg, den wir führen, bezahlen sollen. Nun, das ist der von Gott bestimmte Weg.

7. Das Prinzip, heiligen Dingen zu dienen und von diesen heiligen Dingen zu leben.

Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen?

1. Korinther 9:13

Der Vollzeitdienst basiert auf dem levitischen Priestertum. Alle Stämme Israels erhielten Land, aber der Stamm Levi wurde nicht bedacht. Ihr Anteil war der Herr. Sie sollten Gott für alles vertrauen.

Die levitischen Priester, der ganze Stamm Levi, sollen weder Anteil noch Erbe haben mit Israel. Von den Feueropfern des HERRN und dem, was ihm zusteht, sollen sie essen. 2 Darum soll der Stamm Levi kein Erbe unter seinen Brüdern haben; der HERR ist sein

Erbteil, wie er es ihm zugesagt hat. Das soll aber das Recht der Priester sein an das Volk, an die, die ein Schlachtopfer darbringen, es sei Rind oder Schaf, dass man dem Priester gebe die Vorderkeule und beide Kinnbacken und den Magen und die Erstlinge deines Korns, deines Weins und deines Öls und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe. 5 Denn der HERR, dein Gott, hat ihn erwählt aus allen deinen Stämmen, dass er stehe im Dienst im Namen des HERRN, er und seine Söhne für alle Zeit.

5. Mose 18:1-5

Sie sollten also praktisch den Zehnten, die Opfergaben und die Gaben im Namen des Herrn entgegennehmen. Nachdem sie diese Geschenke dem Herrn mit einem Winken überreicht hatten, sollten sie sie mit nach Hause nehmen und genießen.

Es mag Ihnen wie ein Sakrileg vorkommen, dass ich die Opfergaben der Menschen esse! Wie kann jemand heilige Gaben essen und trinken, die Gott dargebracht wurden? Wie könnte ich das Geld verwenden, das in die sonntägliche Opferschale gelegt wurde? Dennoch ist es ein Grundsatz, dass diejenigen, die mit heiligen Dingen dienen, genau diese heiligen Dinge essen und trinken sollen. Weil ich im Vollzeitdienst bin, verwende ich heiliges Geld, trinke heilige Milch zu meinem Tee und esse heiligen Rindfleischintopf.

Warum nenne ich es heilig? Denn ich esse die Opfergaben und den Zehnten, den die Menschen gebracht haben. Ich verwende diese Spenden und Zehnten, um Essen und Trinken zu kaufen.

Wenn Sie das nächste Mal sehen, dass ein hauptamtlicher Minister einen Dollar ausgibt, denken Sie daran, dass es ein heiliger Dollar ist, den er ausgibt.

Alle vollzeitbeschäftigten Minister geben heiliges Geld aus und essen heiliges Essen. Sie fahren heilige Autos und wohnen in heiligen Häusern, weil sie all das mit heiligen Gaben erworben haben! Es tut mir leid, dass ich nicht ändern kann, was Gott angeordnet hat.

8. Das Prinzip des Wartens am Altar und der Teilhabe am Altar.

Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen?

1. Korinther 9:13

Das Prinzip der Teilhabe an den Dingen, die zum Altar gebracht werden, ist ähnlich wie das oben beschriebene. Das Volk Gottes bringt den Zehnten, die Opfergaben und die Gaben in sein Haus. Im Alten Testament waren diese Altaropfer Schafe, Rinder, Hühner usw. Nachdem die Priester die Gaben erhalten hatten, brachten sie sie auf dem Altar dar.

Nach dem Gottesdienst nehmen wir diese Geschenke mit nach Hause und teilen sie. Manchmal liegen größere Rindfleischportionen vor, und das ist gut für den Khebab! Manchmal liegen viele Hühner vor, die für Hühnersuppe, gegrillte Hühner und andere Köstlichkeiten verwendet werden können, die die levitischen Kinder lieben!

Die auf dem Altar dargebotenen Dinge sind heilig und gehören Gott. Wir essen diese Opfer nicht mit Anmaßung. Wir betrachten es als eine Ehre des Herrn. Das ist seine Art, sich um seine Priester zu kümmern.

Es ist wirklich demütigend, nichts zu besitzen, außer dem, was aus den Gaben der Menschen stammt. Jeder kann auf Ihr Haus zeigen und sagen, dass es nicht durch "ehrliche Arbeit" verdient wird.

Aber Gott sieht seine Priester als fleißige Männer und Frauen, die es verdienen, belohnt zu werden. Die Arbeit, die sie verrichten, ist mehr als "ehrliche Arbeit". Es ist Gottes Arbeit!

9. Das Prinzip des Essens und Trinkens während der Arbeit.

Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken?

1. Korinther 9:4

Es ist wichtig, dass Sie während der Arbeit essen und trinken. Wenn Menschen bei ihrer Arbeit nicht essen und trinken, werden sie müde und geben auf. Können Sie sich vorstellen, dass Sie jeden Tag Ihres Lebens fasten müssen, nur weil Sie an einem bestimmten Ort arbeiten? Warum sollten vollzeitbeschäftigte Minister während ihrer Arbeit nicht essen?

10. Das Prinzip der Auszeit von der Arbeit.

Oder haben allein ich und Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten?

1. Korinther 9:6

Wie kann jemand arbeiten, ohne jemals auszuruhen? Ruhe ist Teil von Gottes Plan für seine geschätzten Minister. Gott möchte, dass

vollzeitbeschäftigte Minister Urlaub, freie Tage und Zeiten der Erholung haben. Das ist ihr

Recht. Bitte haben Sie kein schlechtes Gewissen, wenn Sie einen Tag frei haben. In meiner Kirche haben wir montags frei. Es ist unser Ruhetag und unsere kleine Freizeit- und Familienpause von der Arbeit.

Sollte ich nicht Golf spielen?

Eines Montags war ich mit einigen anderen Pastoren auf dem Golfplatz. Ein Herr, der nicht wusste, dass mein Hilfspfarrer seine Schnürsenkel hinter sich zugebunden hatte, begann mich zu kritisieren.

Er sagte: "Wenn der Typ als Arzt arbeiten würde, würde er dann heute hier Golf spielen?"

Mein Pastor reagierte auf seine Bemerkungen und stellte ihn zur Rede.

Er sagte ihm: "Wir sind alle Gentlemen auf dem Platz. Was meinen Sie mit dem, was Sie sagen? Respektiere dich selbst!"

"Du bist erwachsen!", wurde ihm scharf gesagt.

Wir fragten den Mann, ob er dafür bezahlt, dass wir Golf spielen. Der Mann stotterte eine lahme Antwort und behauptete, dass ihm meine Radiosendungen gefallen. Ziemlich irritiert beschlossen wir, diesen Kerl zu ignorieren und unser Spiel fortzusetzen.

Aber das ist die Frage, die Paulus gestellt hat. "Oder haben allein ich und Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten?" (1. Korinther 9:6).

Die Menschen sind der Meinung, dass sie das Recht haben, "auf die Arbeit zu verzichten" und freie Tage, Urlaube und Zeiten der Entspannung zu haben. Aber sie sehen keinen Grund, warum ein Priester dieselben Privilegien haben sollte.

Die Antwort des Apostels Paulus

Dies ist meine Antwort an diejenigen, die meine Rechte in Frage stellen.

Denen, die mich verurteilen, antworte ich so: Haben wir nicht das Recht, zu essen und zu trinken? Haben wir nicht auch das Recht,

eine Schwester als Ehefrau mit uns zu führen wie die andern Apostel und die Brüder des Herrn und Kephass? Oder haben allein ich und Barnabas nicht das Recht, nicht zu arbeiten? Wer zieht denn in den Krieg und zahlt den eigenen Sold? Wer pflanzt einen Weinberg und isst nicht von seiner Frucht? Oder wer weidet eine Herde und nährt sich nicht von der Milch der Herde? Sage ich das nach menschlichem Gutdünken? Sagt das nicht auch das Gesetz? Denn im Gesetz des Mose steht geschrieben: »Du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden.« Sorgt sich Gott etwa um die Ochsen? Oder redet er nicht überall um unsertwillen? Denn um unsertwillen ist es geschrieben. Wer pflügt, soll auf Hoffnung pflügen; und wer drischt, soll in der Hoffnung dreschen, dass er seinen Teil empfangen wird. Wenn wir für euch Geistliches säen, ist es dann zu viel, wenn wir Leibliches von euch ernten wollen? Wenn andere dieses Recht an euch haben, warum nicht viel mehr wir? Aber wir haben von diesem Recht nicht Gebrauch gemacht, sondern wir ertragen alles, dass wir nicht dem Evangelium Christi ein Hindernis bereiten. Wisst ihr nicht, dass, die im Tempel dienen, vom Tempel leben, und die am Altar dienen, vom Altar ihren Anteil bekommen? So hat auch der Herr befohlen, dass, die das Evangelium verkündigen, vom Evangelium leben sollen.

1. Korinther 9:3-14

KAPITEL 8

Falsche Gründe für den Vollzeitdienst

Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an sein Aussehen und seinen hohen Wuchs; ich habe ihn verworfen. Denn es ist nicht so, wie ein Mensch es sieht: Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16:7

Es ist wichtig, dass Sie die richtigen Beweggründe haben. Gott schaut auf das Herz. Sie haben es mit jemandem zu tun, den es nicht interessiert, was Sie sagen oder welchen Eindruck Sie hinterlassen. Er schaut direkt in dein Herz. Es gibt viele mögliche Gründe, die dafür sprechen, das Gleiche zu tun. Wenn Sie aufrichtig sind, werden Sie immer Ihr Herz befragen. Sie werden ständig nachsehen und prüfen, ob sich Korruption eingeschlichen hat.

Für fast jeden Aspekt des Ministeriums gibt es eine Liste von falschen Gründen, die Minister motivieren. Es gibt zum Beispiel viele falsche Gründe für den Wunsch nach einer großen Kirche. Sie mögen sich nach Macht und Ruhm sehnen. Du magst das Lob der Menschen lieben.

Sie können evangelisieren und die Armen speisen, aber Ihr Motiv ist vielleicht wieder der Ruhm. Vielleicht sind Sie durch Ihr eigenes menschliches Mitgefühl für Armut und Krankheit motiviert und nicht durch die Inspiration des Heiligen Geistes.

Sie können kraftvolle Botschaften über die finanzielle Ernte verkünden. Sie werden sagen, dass Sie wollen, dass es den Menschen gut geht. Sie mögen sagen, dass Jesus mehr über Geld als über alles andere gesprochen hat. Vielleicht sagen Sie: "Gott hat mir gesagt, dass ich diese Worte sprechen soll". Aber der wahre Grund könnte sein, dass Sie einfach ein gutes Angebot für diese Dienstleistung wollen! Gnade!

Während ich im Herrn wachse, habe ich eine zunehmende Unsicherheit bei allem, was ich tue, festgestellt. Jeder echte Minister wird ein gewisses Maß an Verwirrung erleiden, weil sein Herz ständig auf dem Prüfstand steht.

Warum tun Sie, was Sie tun? Hat Gott Sie gerufen? Was ist in Ihrem Herzen? Was ist der wahre Grund für das, was Sie sagen? Wir nähern uns rasch dem Himmel und dem Thron des Gerichts. Nichts wird über uns verborgen bleiben.

Alles wird vor dem König der Könige aufgedeckt werden. Unsere bösen Motive werden noch hässlicher sein, wenn sie der Herrlichkeit Gottes ausgesetzt sind. Es ist an der Zeit, unsere Herzen zu erforschen und uns selbst zu richten, damit Gott es nicht tun muss. Wie der Psalmist sagte,

**Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich
und erkenne, wie ich's meine.**

Psalm 139:23

Kann es falsche Gründe für den Eintritt in den Vollzeitdienst geben?
Gewiss! Viele falsche Gründe und Motive verbergen sich in den Herzen
von Priestern. Es ist wichtig, diese zu kennen und sicherzustellen, dass
Sie das richtige Motiv für den Dienst haben.

**Falsche Gründe für die Aufnahme des
Vollzeitdienstes**

1. Ich könnte den Wunsch haben, im Vollzeitdienst zu arbeiten, weil ich in der Schule nicht gut war und für keinen anderen Beruf qualifiziert bin.
2. Mein Wunsch, im Vollzeitdienst zu arbeiten, könnte daran liegen, dass Menschen im Vollzeitdienst wohlhabend aussehen.
3. Mein Wunsch, im Vollzeitdienst zu arbeiten, könnte daran liegen, dass diejenigen, die im Vollzeitdienst tätig sind, oft ins Ausland reisen.
4. Ich könnte mir wünschen, im Vollzeitdienst zu arbeiten, weil ich derzeit arbeitslos bin.
5. Ich könnte mir wünschen, im Vollzeitdienst zu arbeiten, weil es ein besser bezahlter Job ist als mein derzeitiger.
6. Ich könnte mir wünschen, im Vollzeitdienst zu arbeiten, weil ich ein Sprungbrett zu dem brauche, was ich wirklich tun möchte.
7. Ich könnte im Vollzeitdienst sein, weil mein Ehepartner mich dazu gedrängt hat.
8. Ich könnte im Vollzeitdienst tätig sein, weil ich während meiner gebärfähigen Jahre in einer familienorientierten Organisation arbeiten muss.
9. Ich könnte mir wünschen, im Vollzeitdienst zu arbeiten, weil ich zu faul bin, mir einen anderen Job zu suchen.

10. Ich könnte im Vollzeitdienst arbeiten, denn ich habe alles Geld verdient und alles erworben, was ich jemals brauchen werde, so dass ich mich jetzt sicher genug fühle, um für Gott zu arbeiten.
11. Ich könnte im Vollzeitdienst sein, weil ich nicht ungeistlich und unengagiert wirken will.
12. Ich könnte im Vollzeitdienst arbeiten, weil ich denke, dass ich dann einen Job mit einem leichteren Zeitplan habe.

Dies sind nur einige der falschen Gründe, warum jemand den Wunsch haben könnte, im Vollzeitdienst zu arbeiten. Bitte prüfen Sie Ihr Herz und stellen Sie sicher, dass Sie aus dem richtigen Grund im Vollzeitdienst sind.

KAPITEL 9

Richtige Gründe für den Vollzeitdienst

1. Gehen Sie in den Vollzeitdienst, weil Sie Gott lieben.

**Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.**

1. Korinther 13:13

Es gibt viele gute Gründe für einen Vollzeitdienst, aber der wichtigste davon ist die Liebe.

Einem Gebot Gottes zu glauben und zu gehorchen ist ein sehr gutes Motiv, etwas zu tun. Das größte aller Motive ist jedoch die Liebe. In den Vollzeitdienst zu gehen mit der Hoffnung auf ewige oder irdische Belohnung ist ebenfalls eine gute Sache. Schließlich müssen Sie glauben, dass Gott die belohnt, die ihn fleißig suchen. Ein noch größeres Motiv ist jedoch die Motivation der Liebe.

Ich stelle fest, dass sich der Grund, warum ich Gott diene, allmählich verlagert hat: Ich tue die Dinge nicht mehr, weil ich seinem Ruf gehorchen muss, sondern weil ich ihn liebe. Und das ist eine große Veränderung!

Die Auswahl der drei Besten

Wenn ich zwischen drei Mitarbeitern wählen müsste: einem, der sehr qualifiziert ist, einem, der sehr erfahren ist, und einem,

der mich einfach liebt und an mich glaubt, würde ich denjenigen wählen, der mich liebt.

Petrus arbeitete für die Liebe

Petrus liebte Jesus. Das war die Grundlage für seine gesamte Arbeit. Bei der Arbeit der Apostel ging es nicht um Geld oder Ruhm. Der Geldliebhaber (Judas) wurde zu Beginn des Dienstes hinausgeworfen. Jesus nutzte die Liebe des Petrus aus und drängte ihn, seinen Dienst weiterzuführen.

Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Johannes 21:15-17

Paul arbeitete für die Liebe

Paul wurde durch seine Liebe zu Christus gezwungen. Er war nicht nur ein harter Arbeiter, der viele Dinge gleichzeitig erreichen ließ. Er liebte den Heiland!

Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind.

2. Korinther 5:14

2. Gehen Sie in den Vollzeitdienst, weil Sie Gott fürchten.

Denn dass ich das Evangelium predige, dessen darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte!

1. Korinther 9:16

Elijah sagte zu Elisa: "Was habe ich dir angetan?" Er wusste, dass er das Leben des jungen Mannes für immer verändert hatte, als er ihm den Mantel überreichte. Er hatte keine andere Wahl. Er musste gehen. Wenn er der Aufforderung nicht nachkäme, würde es eine Menge Ärger geben. Jonah erfuhr am eigenen Leib, was es bedeutet, vor dem Ruf Gottes davonzulaufen. Seine Probleme hörten nicht auf, bis er dem Ruf folgte.

Gehen Sie jetzt in den Vollzeitdienst, denn Sie haben keine anderen Möglichkeiten! Eines der großen Probleme der modernen Christen ist der Mangel an Gottesfurcht. Dass wenig Gottesfurcht vorliegt, erkennt man daran, wie Christen mit Gottes Vertretern umgehen. Als Miriam Mose kritisierte, fragte der Herr sie: "Hast du dich nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht zu sprechen?"

Von Mund zu Mund rede ich mit ihm, offen und nicht in dunklen Worten, und er sieht den HERRN in seiner Gestalt. Warum habt ihr euch denn nicht gefürchtet, gegen meinen Knecht Mose zu reden?

4. Mose 12:8

3. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, um Ihre Berufung zu erfüllen.

Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, erfülle redlich deinen Dienst.

2. Timotheus 4:5

Stirb nicht, ohne alle deine Pflichten erfüllt zu haben. Lassen Sie nichts unerledigt! Viele Aufgaben können nur erfüllt werden, wenn man sie auf Vollzeitbasis ausübt! Sie werden nicht lange leben. Das ist kein Fluch. Das ist die Wahrheit! Ihre Tage sind gezählt und meine auch.

Wir haben nur sehr wenig Zeit, um unsere Arbeit zu beenden. Wie traurig wird es sein, wenn man in den Himmel kommt und feststellt, dass man mit seinem Dienst viel mehr hätte erreichen können.

Wie bei allem, wenn man sich ganz darauf einlässt, wird es aufblühen. In einer anderen Version heißt es: "...Lass nichts unversucht, was du tun sollst". (2. Timotheus 4:5). Eine andere Version drückt es so aus: "... alle Pflichten deines Dienstes erfüllen". (2 Timotheus 4:5).

4. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, um Ihre Arbeit zu beenden.

Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten;

2. Timotheus 4:7

Ein Besuch von den Toten

Ich hatte eine Vision, in der ich mich an einem Esstisch mit zwei toten Pastoren wiederfand, die für kurze Zeit ins Leben zurückgekehrt waren. Die Männer, die Brüder waren, waren vor Jahren gestorben und wurden wieder zum Leben erweckt, damit sie die Erde wieder besuchen konnten.

Während dieses kurzen Besuchs waren sie zu einigen Kirchen gegangen, die sie zu Lebzeiten gegründet hatten, und ließen sich dort als Minister nieder.

Wir haben geredet

In der Vision hatte ich das Privileg, mit ihnen eine Mahlzeit einzunehmen, bevor sie zu ihrem Herrn zurückkehrten. Eigentlich war mein Haus der letzte Ort, den sie auf der Erde besucht haben. Während wir aßen und uns austauschten, stellte ich ihnen ein paar Fragen.

"Wie war Ihr Aufenthalt auf der Erde und wie haben Sie die Kirchen gefunden?"

Sie schüttelten den Kopf und sagten: "Unsere Botschaften haben nicht funktioniert. Sie schienen für die Menschen irrelevant zu sein. Keiner wollte uns zuhören."

Er fuhr fort: "Unsere Lieder haben auch nicht funktioniert. Keiner wollte sie singen. Sie hatten neue Lieder und waren an unseren alten Liedern nicht interessiert."

Sie schienen entmutigt und enttäuscht zu sein, dass sie überhaupt nichts bewirkt hatten.

Sie haben mich gewarnt

Ich fragte: "Gibt es etwas, das Sie mir mitteilen möchten, bevor Sie gehen?"

Einer von ihnen antwortete: "Es gibt einige Dinge, die wir Ihnen gerne sagen würden. Zunächst einmal waren wir sehr überrascht, als wir starben! Wir hätten nie erwartet, dass wir zu diesem Zeitpunkt sterben würden. Sie sehen, wir waren sehr fruchtbar und aktiv in der Gemeindegemeinschaft. Natürlich dachten wir, dass dies ein guter Grund dafür sei, dass wir viel länger leben würden. Warum sollte Gott jemanden entfernen, der so gut im Dienst war?"

Er fuhr fort: "Die zweite Sache ist, dass wir zwar versucht haben, die Menschen während dieses Besuchs zu beeinflussen, aber die Menschen waren von unserem Dienst überhaupt nicht beeindruckt. Wir hatten überhaupt keinen Einfluss".

Dann drehte er sich um, zeigte auf mich und sagte: "Du hast jetzt die beste Chance. Dies ist Ihre Zeit, fruchtbar zu sein. Unsere Zeit ist vorbei. Unsere Chance ist dahin. Das ist jetzt Ihre beste Chance."

Die Vision endete und ich erkannte, dass Gott zu mir gesprochen hatte. Es war klar, dass ich trotz meiner guten Arbeit jederzeit von dieser Erde abtreten konnte. Gott hatte mir gesagt, dass dies meine Chance sei, seinen Willen zu tun und seine Arbeit zu vollenden.

Lieber Bruder, dies ist unsere beste Chance. Bald werden Sie nicht mehr in dieser Welt sein. Sie werden keine Möglichkeit haben, für Gott zu arbeiten. Warum wollen Sie ihm nur tröpfchenweise dienen? Schlagen Sie Angst und Vorsicht in den Wind. Starten Sie in den Vollzeitdienst und geben Sie Gott Ihr Bestes. Dies ist jetzt Ihre beste Chance. Stellen Sie sicher, dass Sie Ihren Kurs beenden.

5. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, um reisen zu können.

Ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch Flüsse, in Gefahr unter Räubern, in Gefahr von meinem Volk, in Gefahr von Heiden, in Gefahr in Städten, in Gefahr in Wüsten, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter falschen Brüdern;

2. Korinther 11:26

Der Dienst ist mit vielen Reisen verbunden. Die Seelen, für die Christus gestorben ist, befinden sich nicht an einem Ort. Sie sind über die gesamte Oberfläche der Erde verstreut. Man findet sie in Städten und Dörfern auf der ganzen Welt. Wir können die Berufung Gottes niemals erfüllen, wenn wir an einem Ort bleiben. Wir müssen gehen, wir müssen reisen, und wir müssen unsere Flügel ausbreiten und fliegen! Wenn Sie für weltliche Einrichtungen arbeiten, können Sie nicht frei reisen. Jeder normale Job schränkt Sie ein und hält Sie

vom wahren Dienst ab. Gehen Sie in den Vollzeitdienst, damit Sie dorthin reisen können, wohin Gott Sie schickt.

6. Melden Sie sich für den Vollzeitdienst an, um entsandt werden zu können.

Tychikus habe ich nach Ephesus gesandt.

2. Timotheus 4:12

Wie kann man geschickt werden, wenn man an einen bestimmten Job gebunden ist? Ihr Chef wird Sie wegen Abwesenheit entlassen. Das ist das erste, was mir klar wurde, als ich in den Vollzeitdienst eintrat. Ich war frei, um geschickt zu werden. Der Herr kann mich überall hinschicken, jeden Tag.

Hier bin ich, schickt mich! Wir singen es, aber es ist nicht real. Wie können Sie in die Dörfer und Städte geschickt werden, wenn Sie sich um 8.00 Uhr morgens bei der Bank melden müssen???

7. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, um an bestimmten Orten leben zu können.

Deswegen ließ ich dich in Kreta, dass du vollends ausrichten solltest, was noch fehlt, und Stadt für Stadt Älteste einsetzt, wie ich dir befohlen habe:

Titus 1:5

Ich habe mehrere junge Männer in verschiedenen Städten dieser Welt zurückgelassen.

Wie könnte ich sie dort lassen, um "die Dinge in Ordnung zu bringen, die fehlen", wenn sie am Mittwochmorgen bei der Arbeit vorliegen müssten? Die jungen Männer, die ich in verschiedenen Städten zurückgelassen habe, werden Missionare genannt. Paulus schickte Titus als Missionar nach Kreta. Wie kann man Missionar sein, wenn man jeden Morgen zur Arbeit in die Bank gehen muss?

8. Gehen Sie in den Vollzeitdienst, weil Sie irdische Dinge verachten.

Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, auf dass ich Christus gewinne

Philipper 3:8

Es ist traurig zu sehen, dass Christen danach streben, sich in die Reihen der Großen dieser Welt einzureihen. Pfarrerinnen und Pfarrer wollen zur Elite der Gesellschaft gehören. Wir lieben es, Fotos mit irdischen Präsidenten zu machen und mit reichen Menschen in Verbindung gebracht zu werden. Verzeih!

Irgendwie sind reiche, weltliche Menschen die besten Freunde vieler Pastoren! Worüber sprechen sie? Dieser Geist der Weltlichkeit in den Ministern überträgt sich auf die Kirche.

Unsere Kirchen sind voll von Menschen, die diese Welt bewundern! Wären sie himmlisch gesinnt, würden sie die Welt verachten.

Wie sehr unterscheiden wir uns doch vom Apostel Paulus. Paulus betrachtete diese Dinge als Mist und wir betrachten sie als glanzvolle Schätze. Der Himmel kann sich nicht mit unserem seltsamen Verlangen nach Dingen anfreunden, die so leicht vergehen.

Es ist an der Zeit, alles an seinen richtigen Platz zu stellen. Jede irdische Errungenschaft ist Mist im Licht der Herrlichkeit Gottes.

Geistliche Menschen müssen den Reichtum, die Errungenschaften und das Ansehen dieser Welt verachten.

Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen;

1. Petrus 1:24

Es ist an der Zeit, Ihre Zuneigung auf das zu richten, was oben ist.

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.

Kolosser 3:2

Sich in den Vollzeitdienst zu verlieben bedeutet, seine Zuneigung auf das zu richten, was oben ist. Die Belohnung für den Dienst an Gott ist im Himmel zu finden, wo unsere Herzen und Geister sein sollten.

9. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, um einen guten Krieg führen zu können.

Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat.

2. Timotheus 2:4

Dienst ist Krieg! Um einen Krieg gut zu führen, braucht man Soldaten, die bereit sind, zu kämpfen. Soldaten können nicht einkaufen gehen, wenn sie es wollen. Die amerikanischen Soldaten im Irak können nicht zu ihren alten Jobs in Houston, Texas, gehen. Sie können nicht in den schönen Einkaufszentren Amerikas einkaufen gehen. Sie können nicht zu McDonald's gehen oder sich abends mit ihren Freundinnen Filme ansehen. Sie müssen sich vor Bomben in Acht nehmen. Sie können die Iraker nicht von ihren bequemen und sicheren Positionen in Amerika aus bekämpfen. Sie müssen sich von ihren Annehmlichkeiten und ihrem Luxus entfernen und in den Kampf ziehen. Sie werden ihr Leben und alles, was sie je gekannt haben, für ihre Mission riskieren.

So sieht der Vollzeitdienst aus. Man muss das alte Leben mit seiner Routine hinter sich lassen und sich in ein völlig anderes Leben stürzen. *Gehen Sie in den Vollzeitdienst, damit Sie den Krieg richtig führen können.*

10. Treten Sie in den Vollzeitdienst ein, weil Sie im Himmel belohnt werden.

Es gibt viele Belohnungen für Gottes Diener. Ich freue mich auf meine und ich hoffe, Sie haben Ihre.

Da fing Petrus an und sagte zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Jesus sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter oder Vater oder Kinder oder Äcker verlässt um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der nicht hundertfach empfangt: jetzt in dieser Zeit Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter und Kinder und Äcker mitten unter Verfolgungen – und in der kommenden Welt das ewige Leben.

Markus 10:28-30

KAPITEL 10

Wie Sie Ihre Bereitschaft für den Vollzeitdienst einschätzen können

Wenn Sie sich auf die Herausforderung des Vollzeitdienstes vorbereiten, müssen Sie sich einige Fragen stellen. Ihr müsst durch einige Probleme in eurem Herzen gehen und sie für immer klären.

Im Vollzeitdienst geht es nicht darum, einen neuen Job zu finden. Es ist kein Karriereschritt. Es gibt viele besser bezahlte Jobs in anderen Ländern. Im Vollzeitdienst geht es darum, Gott ins Ungewisse zu folgen. Es ist ein Weg des Glaubens, und im Glauben geht es um "Dinge, die man nicht sieht". Ich möchte Sie durch eine Reihe von Fragen führen, die Sie sich stellen müssen, bevor Sie sich auf etwas so Herausforderndes wie den Vollzeitdienst einlassen.

Zehn Fragen, die Sie sich vor dem Vollzeitdienst stellen sollten

1. Sind Sie bereit, vertraute Dinge hinter sich zu lassen?

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1. Mose 12:1

Sind Sie bereit, Ihre alten Freunde und Bekannten hinter sich zu lassen? Bedeuten sie Ihnen so viel, dass Sie nicht auf sie verzichten können? Ich versichere Ihnen, dass die Arbeit im Vollzeitdienst Sie von vielen vertrauten Dingen trennt. Im Vollzeitdienst ist Ihr freier Tag in der Regel der Montag. Die meisten weltlichen Arbeitnehmer sind am Montagmorgen bei der Arbeit. Diese Realität wird Sie von Laien und deren Leben trennen.

2. Sind Sie bereit, Ihr eigenes Land zu verlassen?

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1. Mose 12:1

Ein Bedarf an hauptamtlichen Ministern scheint kaum vorhanden zu sein. Das scheint das Bild zu sein, wenn wir nicht im Auftrag des Evangeliums in andere Länder reisen. Gott hat uns befohlen, bis an den äußersten Rand der Erde zu gehen. Tausende von vollzeitlichen Ministern werden für den großen Auftrag benötigt.

Wenn wir bereit sind, zu den Nationen zu gehen, wird es nie genug Menschen für den Vollzeitdienst geben. Fragen Sie sich daher, ob Sie bereit sind, Ihr Land, Ihre Region oder Ihre Nachbarschaft zu verlassen. Aus dem Land zu gehen ist eine echte Option für jeden, der in den Vollzeitdienst geht.

3. Sind Sie bereit, sich von dem Einfluss und der Versorgung Ihres Vaters zu lösen?

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1. Mose 12:1

Sind Sie bereit, den Einfluss Ihres Zuhauses zu verlassen? Kannst du dich von dem Einfluss, der Kontrolle und dem Geld deines Vaters befreien? Eines Tages erzählte mir ein Prophet von einer Offenbarung, die er gehabt hatte. Es ging um einen unserer Laienpastoren, der es abgelehnt hatte, in den Vollzeitdienst zu gehen.

Die Vision

In der Vision wurde dieser Pastor gesehen, wie er von seinem Vater abhängig war, damit dieser ihm bestimmte Dinge wie Geld, Häuser, Erbe usw. gab. Dieser Pastor wollte nichts tun, was seinen Vater verärgern würde, und lehnte daher das Angebot ab, in den Vollzeitdienst zu gehen. In der Vision starb der Vater, aber er gab seinem Sohn nichts von dem, was er erwartete. Der Bruder war sehr enttäuscht. Er hatte den Vollzeitdienst für ein irdisches Erbe geopfert, das nie zustande kam! Wie traurig!

Siehst du, du musst bereit sein, das Haus deines Vaters und all seine guten Dinge zu verlassen. Sie sind alle "Mist" im Vergleich zu den Reichtümern und Belohnungen, die Christus für Sie bereithält.

4. Sind Sie bereit für die Ungewissheit?

Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will.

1. Mose 12:1

Es amüsiert mich, wenn Leute wissen wollen, was der Vollzeitdienst im Einzelnen beinhaltet. Sie wollen wissen, was das Angebot ist. Jemand sagte, sein beruflicher Werdegang im Ministerium sei nicht klar. Würde er schnell vom Zonalpastor zum Unterbezirkspastor zum Bezirkspastor aufsteigen? Wie würde er in der Gehaltsskala aufsteigen? Übrigens: Liegt ein Maßstab vor? Werde ich für immer in diesem Büro bleiben? Werde ich versetzt werden? Werde ich in der Lage sein, die Arbeit zu erledigen? Werde ich eine Rente bekommen? Liegt ein Paket für den Ruhestand vor? Was ist mit der Zukunft meiner Kinder? Wo werden sie zur Schule gehen? Werde ich genug Geld haben, um ihre Gebühren zu bezahlen? Wie hoch wird mein Einkommen sein und ist es garantiert? Tut mir leid, es gibt nicht viele Antworten für den Sohn des Menschen, der nirgendwo sein Haupt hinlegen kann!

5. Kannst du einer geheimnisvollen Mission folgen, die keine Details enthält?

Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, da er berufen ward, auszugehen in das Land, das er ererben sollte; und ging aus und wusste nicht, wo er hinkäme.

Hebräer 11:8

Wie würde Abraham zu einer großen Nation werden? Welche Art von Segnungen sollte Abraham erwarten und was bringen sie mit sich? Beinhalteten sie ein Finanzpaket? Die Verheißungen Gottes mögen vage klingen. Wenn Sie wissen wollen, was Gott vorhat, werden Sie es nicht erfahren. Als Paul zum Dienst berufen wurde, sagte der Herr ihm sehr wenig. Er konnte nicht wissen, was ihn erwartete.

Und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Er aber sprach: HERR, wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Apostelgeschichte 9:4-6

Am Tag seiner Begegnung mit dem Herrn lagen keine Einzelheiten vor! Die Details kamen erst viel später. Und als die Details kamen, waren sie beängstigend! Es war eine Mission des Leidens! Wow!

Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; dem erschien der HERR und sprach: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr. Der HERR sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt, und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, der zu ihm hereinkam und ihm die Hände auflegte, dass er wieder sehend werde. Hananias aber antwortete: HERR, ich habe von vielen gehört über diesen Mann, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat; und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen. Doch der HERR sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, dass er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel. Ich will ihm zeigen, wie viel er leiden muss um meines Namens willen.

Apostelgeschichte 9:10-16

Ananias wurde geschickt, um Paulus mitzuteilen, dass er auf eine Leidensmission geschickt wurde. Sind Sie bereit, etwas zu folgen, das keinen detaillierten Plan hat? Sind Sie bereit, einer Sache zu folgen, unter der Sie leiden werden?

6. Können Sie sich aufhalten?

Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.

Hebräer 11:9

Es gibt ein griechisches Wort "paroikeo", das mit "Aufenthalt" übersetzt wird. Dieses Wort bedeutet, dass man sich als Fremder aufhält und ein Fremder ist. Es ist eine sehr schwierige Sache, ein Fremder in einem fremden Land zu sein. Ein Großteil der Arbeit Gottes besteht heute darin, als Fremder unter den Menschen zu leben, um sie zu retten.

Glauben Sie nicht, dass die Zeit der Missionsarbeit vorbei ist. Sie hat gerade erst begonnen. Der Grund, warum viele denken, es gäbe nichts zu tun, ist, dass die Vorstellung, in ein fremdes Land zu gehen, von unseren rückständigen Kirchen abgeschafft wurde.

Die meisten Pastoren möchten ihre geschätzten Mitglieder nicht an ein fremdes Land verlieren. Niemand denkt daran, Menschen wegzuschicken.

Wir wollen eine große Megakirche bauen und uns zusammentun! Es ist an der Zeit, sich um des Evangeliums willen in einem fremden Land aufzuhalten.

7. Können Sie in unruhigen Verhältnissen leben?

Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung.

Hebräer 11:9

In der säkularen Welt lieben es die Menschen, sich zu etablieren, Häuser zu bauen und sich niederzulassen. Im Ministerium ist das nicht der Fall. Bei vielen Dingen besteht keine große Gewissheit. Sie können sich nicht niederlassen. Ihr müsst bereit sein, euer ganzes Leben lang in Hütten (Zelten) zu wohnen.

Abraham wohnte in Zelten, weil sein Blick auf etwas Ewiges gerichtet war. Eine Hypothek mit einer Laufzeit von fünfundzwanzig Jahren zwingt Sie dazu, in einer bestimmten Stadt zu bleiben. Manchmal ist diese Art von Vereinbarung nicht mit der Unsicherheit des Vollzeitdienstes vereinbar. Gott kann jederzeit verlangen, dass Sie weiterziehen.

8. Kannst du deine ganze Familie dazu bringen, dir in dieses Abenteuer zu folgen?

Denn dazu habe ich ihn auserkoren, dass er seinen Kindern befehle und seinem Hause nach ihm, dass sie des HERRN Wege halten und tun, was recht und gut ist, auf dass der HERR auf Abraham kommen lasse, was er ihm verheißen hat.

1. Mose 18:19

Es ist wichtig, dass Sie Ihre Familie mit auf diesen Weg nehmen. Manche Ehepartner lehnen die Ungewissheit des Ganzen völlig ab. Ich habe Ehefrauen erlebt, die sich weigerten, mit ihren Ehemännern zu gehen. Ein kluger Mann heiratet nicht jemanden, der Anzeichen einer Allergie gegen Ungewissheit zeigt.

Der Ordinationsgottesdienst

Vor vielen Jahren nahm ich an einem Ordinationsgottesdienst in meiner Stadt teil. Der Pastor predigte eindringlich und erzählte dann die Geschichte, wie seine Frau ihn verlassen hatte.

Er sagte: "Eines Tages kam ich von einer Dienstreise zurück und meine Frau sagte: 'Ich kann das nicht mehr ertragen'."

Sie erklärte: "Ich will einen normalen Ehemann und ein normales Zuhause. Ich habe genug von diesem Leben."

Sie fuhr fort: "Ich will einen Mann, der um fünf Uhr nach Hause kommt. Ich möchte wie jeder andere Mensch sein. Ich kann hier nicht tagelang darauf warten, dass mein Mann nach Hause kommt". Sie warnte ihn: "Wenn du dich nicht änderst, bin ich raus aus dieser Ehe und du musst dir eine andere Frau suchen."

Während er seinen Dienst verrichtete, begann er zu weinen und erzählte uns, wie seine Frau ihn schließlich verließ. Es war sehr traurig, und uns allen war zum Weinen zumute. Er erklärte jedoch abschließend, dass er nicht bereit sei, sein Amt für die Wünsche seiner Frau zu opfern.

Lieber Freund, das ist die Realität des Dienstes. Kannst du deinen ganzen Haushalt dazu bringen, dir auf dieser gefährlichen und ungewissen Reise zu folgen?

9. Können Sie nach einer Stadt mit Stiftungen suchen?

Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

Hebräer 11:10

Im Vollzeitdienst geht es um die Suche nach geistigen Realitäten. Wir sprechen hier von einer Stadt mit Fundamenten.

Städte wie Accra, New York City, Toronto, Paris, London, Lagos, Johannesburg und Nairobi sind lediglich Städte ohne Fundament. Traurigerweise sind die meisten Christen in diese Städte verliebt, die kein Fundament haben!

Christen schreiben gerne ihre Adressen und sagen, dass sie am Martin Luther Boulevard, in Los Angeles oder in Birmingham leben.

Sie wollen nicht mit verachteten Orten in Verbindung gebracht werden. Sie möchten nicht, dass jemand erfährt, dass sie in der Kpakpo Brown Road oder in der Ama Badua Street in Korle-Gonno zur Kirche gehen.

Lieber Freund, weder der Martin Luther Boulevard noch die Kpakpo Brown Road haben ein Fundament. Es ist an der Zeit, die Augen zu erheben und die ewigen Städte zu sehen, die ein Fundament haben. Seien Sie bereit, überall hinzugehen, denn alle irdischen Städte haben ohnehin kein Fundament.

10. Können Sie Ihren Isaac aufgeben?

Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde.

1. Mose 22:2

Isaac ist das Wertvollste in Ihrem Leben. Was ist für Sie wertvoll? Ist es Ihr Job? Ist es Ihre Schule? Ist es Ihre Geliebte? Ist es Ihr Lebensstil? Ist es Ihre Karriere? Ist es Ihre amerikanische Staatsbürgerschaft? Liegt es an Ihrer britischen Staatsbürgerschaft? Lebt sie in Südafrika? Ist es das Leben in London?

Was lieben Sie so sehr? Ist es Ihr Kind? Ist es Ihr Status in diesem Leben? Ist es Ihre Sicherheit?

Lassen Sie ihn nicht zu nahe kommen

Eines Tages unterhielten sich einige Damen. Sie sprachen über einen Bruder, der kürzlich seinen gut bezahlten Job aufgegeben hatte, um in den Vollzeitdienst zu gehen. Sie waren erstaunt, dass er eine solche Entscheidung treffen konnte.

Sie sagten zueinander: "Ich möchte nicht, dass mein Mann in die Nähe des Bischofs kommt. Jeder, der sein Freund wird, landet im Vollzeitdienst! Sein Einfluss ist zu stark."

Sie diskutierten weiter: "Ich weiß nicht, wie die Frau und die Familie mit diesem Vollzeitjob zurechtkommen werden."

Ihre Schlussfolgerung war einfach: "Ich möchte wirklich nicht, dass mein Mann in die Nähe dieses Mannes geht."

Diese Frauen waren um ihre eigene Sicherheit besorgt. Die Jobs ihrer Ehemänner und der damit verbundene Luxus bedeuteten alles für sie. Ist es zu wertvoll, um es zu opfern? Ein Vollzeitdienst bedeutet, dass man die wertvollsten Dinge seines Lebens zurücklässt.

Bevor Sie in den Vollzeitdienst gehen, sollten Sie diese zehn Fragen durchgehen. Es ist eine wichtige Checkliste vor der Abreise. Sie werden Ihnen helfen, sich auf das Leben im Dienst vorzubereiten.

KAPITEL 11

Was es bedeutet, sich für den Vollzeitdienst zu entscheiden

Gefällt es euch aber nicht, dem HERRN zu dienen, so wählt euch heute, wem ihr dienen wollt: den Göttern, denen eure Väter gedient haben jenseits des Stroms, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.

Josua 24:15

Jeder, der einen Vollzeitdienst in Erwägung zieht, wird einige schwerwiegende Entscheidungen treffen müssen. Der Eintritt in den Vollzeitdienst ist eine Entscheidung fürs Leben. Sie müssen die Kosten berechnen. Sie müssen es sich gut überlegen. Treten Sie niemals mit Leichtigkeit und leichtsinnigen Überlegungen in den Vollzeitdienst ein.

Ich möchte, dass Sie über sechs wichtige Realitäten nachdenken, aus denen Sie wählen. Glauben Sie nicht, dass Sie einer dieser Realitäten entkommen können. Wenn Mose diese Dinge erlebt hat, werden auch Sie sie erleben.

Durch den Glauben wollte Mose, als er groß geworden war, nicht mehr Sohn der Tochter Pharaos heißen, sondern wollte viel lieber mit dem Volk Gottes zusammen misshandelt werden, als einen flüchtigen Genuss der Sünde zu haben, und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung. Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.

Hebräer 11:24-27

1. Vollzeitdienst heißt, sich für etwas Heiliges zu entscheiden.

Die Menschen schätzen unterschiedliche Dinge. Manche Menschen schätzen Fußball. Ich kenne nicht einmal die Namen berühmter Fußballer. Sie sind für mich nicht von großem Wert. Wir, die wir hauptamtliche Minister sind, schätzen heilige Dinge. Viele Menschen, die nicht im Vollzeitdienst tätig sind, verachten eigentlich heilige Dinge. Die Bibel lehrt über Esau und beschreibt ihn als einen gottlosen Menschen.

und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie verunreinigt werden; dass nicht jemand sei ein Hurer oder Gottloser wie Esau, der um der einen Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Ihr wisst ja, dass er hernach, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obwohl er sie mit Tränen suchte.

Hebräer 12:15-17

Das Wort "profan" ist das griechische Wort "bebelos". Es ist ein Wort, das Esau als einen unreligiösen Mann und Verächter heiliger Dinge beschreibt. Esau verachtete heilige Dinge, weil er kein geistlicher Mensch war. Geistliche Menschen, die zum Dienst berufen sind, legen Wert auf heilige Dinge.

Der Bericht in der obigen Bibelstelle zeigt uns, dass Esau die Möglichkeit hatte, ein Erbe, einen Segen und ein Erstgeburtsrecht zu erhalten. Indem er das Geschenk und die Stellung einfach annahm, hätte er ein Erbe, einen Segen und ein Geburtsrecht erhalten. Das ist es, was den Vollzeitdienst ausmacht. Es geht um den Umgang mit heiligen Dingen.

Leider wissen viele Menschen heilige Dinge nicht zu schätzen. Sie verachten sie sogar und schauen auf sie herab. Ich glaube an diese heiligen spirituellen Dinge. Ein Wort, das über mein Leben gesprochen wird, bedeutet alles für mich. Die unverdiente und unverdiente Stellung, die Gott mir gegeben hat, bedeutet mir alles. Ich schätze die Gegenwart dieser nicht bezifferbaren heiligen Segnungen.

Vor Jahren nahm ich einige Geschwister mit auf eine Reise zu einem Meeting von Benny Hinn. Es war eine aufregende Zeit, und wir haben uns alle darauf gefreut. Als wir zum Meeting kamen, wurde ich auf die Stufe geleitet, während meine Freunde sehr gute Plätze in den ersten Reihen bekamen. Das Auditorium war überfüllt und Tausende von Menschen wurden abgewiesen. Wir waren wirklich privilegiert, dass wir unsere besonderen Plätze hatten.

Es lag Spannung in der Luft, und die Versammlung war voller Erwartung. Plötzlich begann die Anbetung und Benny Hinn betrat die Stufe. Ich war so aufgeregt, direkt am Ring zu stehen. In wenigen Minuten trat Benny Hinn als Minister auf.

Im weiteren Verlauf des Gottesdienstes musste ich immer wieder daran denken, wie glücklich ich mich schätzen konnte, auf der Stufe zu stehen, und wie gesegnet meine anderen Freunde waren, dass sie nur fünf Reihen von der ersten Reihe entfernt saßen. Ich schaute zur Gemeinde hinüber, um zu sehen, ob sie sich genauso sehr freuten wie ich. Zu meiner Überraschung schief einer von ihnen tief und fest, den Kopf nach vorne gebeugt und mit offenem Mund.

Ich dachte, ich würde nicht richtig sehen! Wie kann man in so einer Atmosphäre schlafen? War es nicht eine besondere Gelegenheit, live in einem Benny-Hinn-Wundergottesdienst zu sitzen? Der Dienst war nicht

älter als zehn Minuten. Wie müde kann man zu diesem Zeitpunkt sein? Ich hatte das Gefühl, so gesegnet zu sein, und es war ein heiliger Moment für mich. Aber irgendwie war der Moment für meinen Freund so langweilig, dass er eingeschlafen war.

Was ich damit sagen will, ist, dass die Menschen unterschiedliche Dinge schätzen. Wenn ein Politiker oder ein nicht-christlicher Motivationsredner auf der Stufe gestanden hätte, wäre er vielleicht hellwach gewesen. Aber der Heilungs- und Wunderdienst von Benny Hinn war ihm einfach nicht interessant genug.

2. Der Vollzeitdienst ist eine Entscheidung gegen die Größe der säkularen Welt.

Durch den Glauben wollte Mose, als er groß geworden war, nicht mehr Sohn der Tochter Pharaos heißen,

Hebräer 11:24

Unglaublicherweise weigerte sich Mose, sich Königssohn nennen zu lassen. Es war eine Absage an irdische Ehre und Prestige. Sind Sie dazu bereit? Sind Sie bereit, auf alle menschlichen Titel und Anerkennungen zu verzichten?

Als ich mich für den Vollzeitdienst entschied, war das eine Absage an menschliche Größe. Ich würde mich niemals Kardio-Thorax-Chirurg nennen. Ich würde mich nie als Neurologe oder Psychiater bezeichnen. Die medizinische und akademische Bruderschaft würde mich niemals ehren. Professoren würden mich nun aus ihren Kreisen ausschließen. Ich würde mit Priestern, Pastoren und anderen religiösen Spinnern in Verbindung gebracht werden. Diese Entscheidung habe ich getroffen, als ich mich für den Vollzeitdienst entschied.

3. Der Vollzeitdienst ist eine Entscheidung für die Bedrängnis.

sondern wollte viel lieber mit dem Volk Gottes zusammen misshandelt werden, als einen flüchtigen Genuss der Sünde zu haben,

Hebräer 11:25

Es gibt bestimmte Leiden, die mit dem Vollzeitdienst einhergehen. Wer sich für den Vollzeitdienst entscheidet, entscheidet sich für das Elend. Ich sage Menschen, die in den Vollzeitdienst eintreten, immer wieder, dass sie mit Armut rechnen müssen.

Es gibt keine biblische Grundlage für ein Leben in Luxus. Alles, was die Bibel zu sagen hat, sind Dinge, die mit Kreuzen, Opfern, Leiden und Trübsal zu tun haben.

Wir können nichts gegen die Wahrheit sagen, sondern nur für die Wahrheit. Der Leidensdruck, den der Vollzeitdienst für Sie bedeutet, ist vielleicht ein anderer als der, den ich erlebt habe. Wie auch immer, Sie werden unter irgendeinem Leiden leiden. Sie müssen akzeptieren, dass Sie in diesem Leben nie in den Genuss bestimmter Freuden kommen werden. Sind Sie dazu bereit?

Ich werde nie vergessen

Ich erinnere mich immer daran, wie ich die Entscheidung für den Vollzeitdienst getroffen habe. Ich wusste, dass ich nie in einem Haus leben würde, wie ich es in meiner Kindheit gekannt hatte: ein großes Haus in einer erstklassigen Gegend mit vielen Zimmern, einem großen Garten, einem Swimmingpool, einer Sommerhütte und viel Platz. Ich schätzte, dass der höchste Komfort, den ich jemals haben würde, eine winzige Zweizimmerwohnung in einem armen Vorort von Accra, Ghana, sein würde.

Ich dachte auch, dass ich nie wieder in einem Flugzeug reisen würde. Ich wusste, dass die Zeit des Fliegens für mich vorbei war. Ich würde nie genug Geld haben, um mir für den Rest meines Lebens ein Ticket zu kaufen. Diese Entscheidung habe ich wirklich getroffen, als ich in den Vollzeitdienst kam. Armut und Bedrängnis sind eine eindeutige Entscheidung, die Sie treffen, wenn Sie sich für den Vollzeitdienst entscheiden.

4. Der Vollzeitdienst ist wertvoll und wertvoll zu nennen.

**und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die
Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung.**

Hebräer 11:26

Seit ich mich für den Vollzeitdienst entschieden habe, ist es für mich wichtig, Vorwürfe zu schätzen.

Eines Tages hörte ich, dass mich jemand "Satan" genannt hatte. Anstatt wütend zu werden, kniete ich nieder und dankte Gott für die Ehre, mit denselben Beleidigungen beschimpft zu werden, die mein Erlöser erhalten hatte. Jesus wurde von ungläubigen Kritikern mit Beelzebub in Verbindung gebracht.

Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen.

Matthäus 12:24

Sie müssen jede Beleidigung und Kritik wertschätzen. Ein Professor fragte seine Studenten, ob ich verrückt sei, weil ich während meines Medizinstudiums eine Kirche gegründet habe. Aber ich war dankbar, dass sich jemand erkundigte, ob ich verrückt sei, denn auch Paulus war des Wahnsinns bezichtigt worden. Ich bin froh, dass ich mit den Vorwürfen von Menschen wie Jesus Christus und Paulus in Verbindung gebracht werde.

Festus, ein Herrscher, vor dem Paulus angeklagt wurde, fragte Paulus, ob er verrückt sei.

Als er aber dies zu seiner Verteidigung sagte, sprach Festus mit lauter Stimme: Paulus, du bist von Sinnen! Das viele Studieren macht dich wahnsinnig. Paulus aber sprach: Hochgeehrter Festus, ich bin nicht von Sinnen, sondern ich rede wahre und vernünftige Worte.

Apostelgeschichte 26:24-25

Jemand sagte: "Ich kann Beleidigungen nicht ausstehen. Ich mag es nicht, wenn man über mich redet".

Dann sagte ich: "Dann kannst du nicht im Dienst sein."

Bei der Arbeit in einem Ministerium haben die Leute den ganzen Tag Zeit, über dich zu diskutieren, dich zu analysieren und zu kritisieren!

5. Vollzeitdienst bedeutet, sich für die Belohnungen des Himmels zu entscheiden.

und hielt die Schmach Christi für größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er sah auf die Belohnung.

Hebräer 11:26

Wer in den Vollzeitdienst eintreten will, muss die himmlische Belohnung sehr hoch einschätzen. Sie müssen das Konzept des Empfangs von weißen Kleidern, Kronen und weißen Steinen respektieren. Wenn Sie nur irdische Ernennungsurkunden mit fetten Gehaltspaketen von der Bank respektieren, sind Sie nicht für den Vollzeitdienst geeignet und werden darin wahrscheinlich keinen Erfolg haben.

Für den Vollzeitdienst liegen keine solchen Ernennungsschreiben vor. Es liegen keine Versprechungen über Autos, Häuser oder fette Boni vor. Mose respektierte den Gedanken an eine Belohnung im Himmel. "Denn er achtete auf die Belohnung, die ihm zuteil wurde" (Hebräer 11:26).

6. Vollzeitdienst bedeutet, sich dafür zu entscheiden, dem Weltsystem zu entsagen.

Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.

Hebräer 11:27

Zum Vollzeitdienst gehört auch der Verzicht auf die Welt. In dieser Welt sind die Gehälter jeden Monat garantiert. Mose verließ das Leben im ägyptischen Palast und entschied sich für die Wüste. Können Sie sich vorstellen, wie er sich fühlte, als er aus der glorreichen Stadt Ramses in die dunkle, beängstigende Wüste ging? Das ist es, was den Vollzeitdienst ausmacht.

Es bedeutet, von einem glamourösen Job in einem gläsernen Bankgebäude in ein einfaches Kirchengebäude zu gehen, in dem sogar die Mäuse als arm gelten.

7. Vollzeitdienst bedeutet, dass man sich entscheidet, den König nicht zu fürchten.

Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.

Hebräer 11:27

Wer ist der König in Ihrem Leben? Ist es Ihr Vater? Oder ist es Ihre Mutter? Ist der König der Onkel, der Ihr Schulgeld bezahlt hat? Oder ist es Ihre eigene Frau? Wie werden mich diese Leute für meine Entscheidung, im Vollzeitdienst zu arbeiten, bestrafen? Werden sie ihre finanzielle Unterstützung einstellen? Werden sie meinen Namen aus ihrer Familie streichen? Um im Vollzeitdienst zu arbeiten, müssen Sie die Angst vor jeder Art von König überwinden!

Zum Vollzeitdienst gehört, dass Sie Ihre rasenden Ängste überwinden. Es ist wirklich eine beängstigende Sache, alles aufzugeben und in den Vollzeitdienst zu gehen. Es gibt viele Fragen: Werde ich überleben? Werde ich etwas zu essen haben? Werde ich jemals ein Auto fahren? Werde ich jemals glücklich sein? Werden meine Kinder jemals

zur Schule gehen? Um wie viel wird sich mein Leben verändern? Was werden die Leute von mir denken? Dies sind nur einige der Ängste, die Sie vielleicht haben, aber der Herr wird Sie von all Ihren Ängsten befreien (Psalm 34:4).

8. Vollzeitdienst bedeutet, sich dafür zu entscheiden, unsichtbaren Dingen zu folgen.

Durch den Glauben verließ er Ägypten und fürchtete nicht den Zorn des Königs; denn er hielt sich an den, den er nicht sah, als sähe er ihn.

Hebräer 11:27

Moses hielt den Vollzeitdienst durch. Er tat dies, indem er auf unsichtbare Dinge schaute. Noch einmal: Nur wenn Sie sich auf die unsichtbaren, ewigen Realitäten konzentrieren, ist ein Vollzeitdienst möglich. Die Kirche von heute kann kaum noch Missionare hervorbringen.

Es ist eine materialistische Kirche, deren Vertrauen in den physischen Reichtum dieser Welt liegt. Sowohl die Pastoren als auch die Gemeinde sind irdisch gesinnt und träumen von materiellem Erfolg und Reichtum. Wie können solche Menschen unsichtbare Dinge betrachten? Wie können solche Menschen junge Männer in Dschungel und Dörfer schicken, um die vergessenen Seelen dieser Welt zu gewinnen?

Was sind unsichtbare Dinge? Es sind Himmel, Hölle, Engel, Teufel, Ewigkeit, ewige Belohnungen und all die Dinge, von denen in der Offenbarung die Rede ist. Gott selbst ist unsichtbar. Auch Jesus ist unsichtbar.

Was sind die sichtbaren Dinge? Es sind Städte, Gebäude, Banken, Geld, Reichtum, Kleidung, Diamanten, Gold, Autos und dergleichen. Sie können keinen Vollzeitdienst leisten, wenn Sie nur auf die sichtbaren Dinge schauen.

Erheben Sie Ihre Augen und sehen Sie das Unsichtbare, dann werden Sie im Vollzeitdienst gut bestehen können!

Die Privilegien von Vollzeit-Ministern

Der Vollzeitdienst bietet dem Minister einige der höchsten Privilegien, die den Menschen je zuteil wurden. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Segnungen.

1. **Vollzeit-Minister haben das Privileg, nicht mehr dem Mist hinterherzulaufen.**

Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, auf dass ich Christus gewinne

Philipper 3:8

Der Ruf in den Vollzeitdienst befreit Sie von der Jagd nach dem Mist. Der Ruf in den Vollzeitdienst befreit Sie von der Jagd nach dem Mist. Dies ist eine schreckliche Krankheit - die Liebe zu Fäkalien.

Wären Sie nicht dankbar, wenn Sie jemand von Koprophilie befreit? Nach Paulus ist das Streben nach Christus mit dem damit verbundenen Verlust aller Dinge (Vollzeitdienst) wie die Befreiung von der Verfolgung von Fäkalien.

2. Vollzeit-Minister haben das Privileg erlangt, in Ihm gefunden zu werden.

und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott kommt durch den Glauben.

Philipper 3:9

Anstatt sich in der Bibliothek, auf dem Markust oder in der Bank aufzuhalten, können Sie sich in der Gegenwart des Herrn aufhalten. Was für ein Privileg ist das - in Ihm gefunden zu werden!

3. Vollzeit-Minister haben das Privileg, ihn zu kennen.

Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden,

Philipper 3:10

Wenn Sie für Gott und mit Gott arbeiten, wird der große Segen darin bestehen, dass Sie ihn besser kennenlernen. Wenn Sie mit jemandem arbeiten, lernen Sie die Person kennen. Während andere den Geschäftsführer besser kennen lernen, lernen Sie den Herrn besser kennen. Während andere sich den Professoren nähern, nähern Sie sich Gott und seinen Dienern.

4. Vollzeit-Minister haben das Privileg, Leidensgenossen Christi zu werden.

Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden,

Philipper 3:10

Was für ein Privileg ist es, an den Leiden eines großen Menschen teilzuhaben. Das wird Ihnen eine Krone einbringen, wenn es wirklich darauf ankommt. Wer mit einem ehrenwerten Mann leidet, wird nie vergessen werden.

Abiathar leidet mit David

König David ernannte Salomon zum Erben seines Throns. Leider ließen einige Leute (darunter Abiathar) Salomon verdrängen und den Thron besteigen. Das böse Komplott wurde niedergeschlagen und

Salomon wurde König und nahm seinen rechtmäßigen Platz ein. Salomo ließ alle Leute hinrichten, die sich den Thron aneignen ließen, bis auf eine Person - Abiathar, den Priester.

Salomo sagte zu Abiathar, dass er den Tod verdiene. Doch anstatt ihn hinzurichten, verschonte er sein Leben aus einem Grund - Abjatar hatte viel Leid mit seinem Vater David erlebt.

Und zu dem Priester Abjatar sprach der König: Geh hin nach Anatot zu deinem Besitz, denn du bist des Todes. Aber ich will dich heute nicht töten, denn du hast die Lade Gottes des HERRN vor meinem Vater David getragen und hast alles mitgelitten, was mein Vater gelitten hat. So verstieß Salomo den Abjatar, dass er nicht mehr Priester des HERRN sein durfte, auf dass erfüllt würde des HERRN Wort, das er über das Haus Elis geredet hatte in Silo.

1. Könige 2:26-27

Die Jünger leiden mit Christus

Jesus sagte dasselbe zu seinen Jüngern. Sie hatten viel Leid mit ihm durchgemacht und er würde es nie vergessen. Er versprach ihnen besondere Belohnungen, nur weil sie mit ihm gelitten hatten.

Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und wie mir mein Vater das Reich bestimmt hat, so bestimme ich für euch,

Lukas 22:28-29

Eines der Privilegien des Vollzeitdienstes ist es, sich Christus in der Schande und Demütigung des wahren Dienstes anzuschließen. Das Teilen der Schande und des Leidens Christi wird gewiss nicht vergeblich sein.

5. Vollzeit-Ministern ist es vergönnt, für eine glorreiche Auferstehung zu kämpfen.

Damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten.

Philipper 3:11

Anstatt anmaßend zu sein, kämpfen Vollzeit-Minister dafür, dass sie Teil der glorreichen Auferstehung sind.

6. Vollzeit-Minister werden von ihrer Selbstgefälligkeit befreit.

Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin.

Philipper 3:12

Der Mangel an Arbeitern und Erntehelfern wird deutlich, wenn Sie Vollzeit-Minister werden.

Durch den Vollzeitsdienst werden Ihre persönlichen Unzulänglichkeiten aufgedeckt. Die beängstigende Aufgabe des Dienstes beseitigt das Gefühl, perfekt zu sein.

Die Erntefelder der verlorenen Seelen lasten auf dem wahren Minister. Sie werden nicht sagen können, dass Sie angekommen sind. Sie werden nie das Gefühl haben, etwas erreicht zu haben, egal wie viel Sie arbeiten. Diese Realität bewahrt Sie vor der Sünde der Selbstgefälligkeit.

Was für ein Privileg, von der Täuschung befreit zu sein, etwas zu sein, was wir nicht sind!

7. Vollzeit-Minister haben das Privileg, den Grund zu erreichen, für den sie gerettet wurden.

Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin.

Philipper 3:12

Als ich ein Student war, predigte der alternde Gründer der Pfingstkirche vor der Universitätsgemeinschaft seiner Konfession aus diesem Text. So erinnere ich mich immer an diese Bibelstelle. Ich stelle mir immer vor, wie dieser erfahrene Krieger sagt: "Damit ich das ergreife, wofür ich festgenommen wurde!"

Leider begreifen die meisten Christen nie das, wofür sie gefangen genommen wurden. Ist das nicht das Wichtigste auf der Welt? Um die Dinge zu erreichen, für die Christus Sie gerettet hat?

Warum hat Er Sie gerettet? Warum hat er Sie geliebt? Warum hat er Sie gerufen? Warum Sie und nicht jemand anderes?

Danken Sie Gott für eine göttliche Gelegenheit, Ihre göttliche Bestimmung zu erreichen!

8. Vollzeit-Minister haben die Chance, die Vergangenheit zu vergessen.

Meine Brüder und Schwestern, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist,

Philipper 3:13

Der Vollzeitedienst wird Ihr Leben verschlingen. Es wird keine Zeit oder Energie vorhanden sein, sich an die Vergangenheit zu erinnern. Paulus' Vergangenheit war wie weggewischt, als er dem Herrn im Vollzeitedienst nachjagte. Er konnte nun auf die Dinge Gottes zugehen, die vor ihm lagen.

9. Vollzeit-Minister können einen Sonderpreis erhalten.

Meine Brüder und Schwestern, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

Philipper 3:13-14

Alle Vollzeit-Minister haben das Privileg, den Preis der hohen Berufung anzustreben. Dies ist nicht der Preis für den besten Schüler in Französisch. Das ist der Preis der hohen Berufung. Es muss etwas Besonderes sein und ich bin gesegnet, diesen wunderbaren Preis anzustreben.

Warum manche Menschen die Arbeit im Ministerium aufgeben

Wir aber sind nicht solche, die zurückweichen und verdammt werden, sondern solche, die glauben und die Seele erretten.

Hebräer 10:39

Vor Jahren saß ich in einem Restaurant mit einem erfahrenen Minister Gottes. Er hatte eine große Kirche in einer Stadt gebaut und hatte mehrere andere Zweigkirchen. Während wir uns unterhielten, erzählte er mir etwas, das mich verblüffte.

Er sagte: "Ich habe beschlossen, den Dienst zu verlassen und in die Wirtschaft zu gehen."

Er erklärte: "Ich finde den Dienst langweilig. Es ist keine Herausforderung mehr für mich."

Dann sagte er: "Ich kann mir nicht vorstellen, das für den Rest meines Lebens zu tun."

Er erzählte mir, wie er beschlossen hatte, an die Universität zu gehen, um noch viel mehr erreichen zu können.

Ich war fassungslos, denn ich hatte noch nie jemanden wie ihn getroffen.

Für mich war der Eintritt in den Dienst der größte Schritt in meinem Leben.

Die Medizin hinter sich zu lassen war ein so großer Schritt nach oben.

Ich fragte mich: "Warum sollte jemand so etwas tun?" Was würde jemanden, der im Dienst erfolgreich ist, dazu bringen, alles aufzugeben und in die säkulare Welt zurückzukehren?

Nun, ich sollte herausfinden, dass er nicht der Erste war und auch nicht der Letzte sein würde, der zurückkehrt.

Arten von Rückkehrern

Typ 1: Der subtile Typ

Manche Menschen verlassen den Dienst teilweise, weil sie sich zu anderen Berufen hingezogen fühlen.

Ich habe von verschiedenen Ministern gehört, die in die Politik, in die Wirtschaft, in die medizinische Arbeit, in die Sozialarbeit, in die Arbeit der Regierung und in alle möglichen anderen Berufe gingen.

Es liegen mehrere subtile Abtrünnigkeiten vom Dienst vor. Tatsächlich verabschieden sich viele Menschen in ihrem Herzen vom Dienst, bevor sie sich in der Wirtschaft, der sozialen Arbeit und der Politik engagieren.

In gewissem Sinne gehört das Ministerium der Vergangenheit an. Es verzehrt nicht mehr ihr ganzes Wesen, wie es früher der Fall war.

Leider wird die Arbeit des Ministeriums auf die Position eines Stiefkinds zurückgestuft. Sie behalten den Titel Reverend (Pfarrer) und sind weiterhin als Pastoren in ihren Kirchen tätig, aber sie haben sich tatsächlich in Teilzeit-Minister und Teilzeit-irgendwas verwandelt. Sicherlich hat es eine subtile, aber signifikante Abkehr vom wahren Dienst gegeben.

Gibt es nichts zu tun?

All diese subtilen Abtrünnigkeiten vom Dienst geschehen vor dem Hintergrund von sechs Milliarden Seelen, die darauf warten, für Jesus gewonnen zu werden. Während die Nationen dem Islam verfallen, finden christliche Minister, die das Evangelium verbreiten sollen, eher Zeit für andere Dinge!

Ironischerweise scheint die Dringlichkeit unserer Berufung schwächer zu werden, während weiterhin Millionen Menschen sterben und in die Hölle gehen. Vielleicht leiten rückfällige Pastoren, die vom Geist der Weltlichkeit besessen sind und denen Reichtum wichtiger ist als die Salbung, die Kirche.

Gerade weil wir eine rückständige Kirche sind, kann man in der Kirchengemeinschaft überhaupt auf die Idee kommen, den Dienst am Kreuz und das Blut Jesu durch Wirtschaft, Politik oder humanitäre Arbeit zu ersetzen.

Typ 2: Der Demas-Typ

Denn Demas hat mich verlassen und diese Welt lieb gewonnen und ist nach Thessalonich gezogen, Kreszens nach Galatien, Titus nach Dalmatien.

2. Timotheus 4:10

Demas war im Vollzeitdienst mit dem Apostel Paulus. Doch er verließ Paulus und kehrte zu seinem alten Leben zurück. Paulus erklärte, warum dies geschehen war: Demas liebte diese Welt. Niemand, der diese Welt liebt, wird im Vollzeitdienst erfolgreich sein.

Sie dürfen diese irdische, physische Welt nicht lieben. Ihr Herz muss auf ewige Dinge ausgerichtet sein.

Die schlimmste Art von Person, die fälschlicherweise im Vollzeitdienst steht, ist jemand, der diese Welt liebt. Wenn Sie den Glanz und den Reichtum der Städte dieser Welt lieben, wie können Sie dann in die Dörfer geschickt werden, wo die Armen und Bedürftigen auf Erlösung warten?

Leider sind viele Christen in diese Welt verliebt und sie sind mit dem Vollzeitdienst unvereinbar. Ein Liebhaber von Autos, Geld, Kleidung und Häusern sollte sich nicht für die Arbeit im Vollzeitdienst bewerben. Das Ministerium ist kein Ort für Menschen mit irdischen Zielen. Ihre irdischen Ambitionen werden bald in Konflikt mit den Zielen Ihres Dienstes geraten.

Sehnen Sie sich nach Ruhm und Anerkennung durch die Welt? Begehren Sie irdische Lorbeeren? Möchten Sie als einer der jungen, fortschrittlichen Menschen dieser Zeit angesehen werden? Nun, das ist mit dem Vollzeitdienst nicht vereinbar. Ein Vollzeitdienst führt zu einer Ablehnung durch die Welt.

Die medizinische Gemeinschaft, aus der ich stamme, hat mich nicht dafür gelobt, dass ich in den Vollzeitdienst eingetreten bin. Sie verachteten mich und beschimpften mich. Ein Arzt fragte mich, ob ich verrückt geworden sei. Ich kann es ihnen nicht verdenken. Ich lasse sie nicht beeindrucken.

Typ 3: Die Frau des Lot Typ

Denkt an Lots Frau!

Lukas 17:32

Und Lots Frau sah hinter sich und ward zur Salzsäule.

1. Mose 19:26

Lots Frau wurde zu einer Salzsäule, weil sie in die Vergangenheit blickte. Schauen Sie nicht zurück, sonst erstarrt Ihr Dienst. Sie können nicht dieselben Freunde, dieselben Autos, dasselbe Einkommen, dieselbe Kleidung und dieselben Zeitvertreibe haben, die Sie hatten, als Sie in dieser Welt waren. Wenn Sie sehnüchtig auf diese Dinge zurückblicken, haben Sie sich geärgert.

Er blickte zurück

Eines Tages begann ein Bruder, der im Vollzeitdienst stand, sich über seine Arbeit zu beklagen. In einem seiner Ausbrüche machte er eine Äußerung, die aufschlussreich war.

Er platzte heraus: "Wenn ich noch bei der King Kong Fishing Company arbeiten würde, würde ich jetzt schon Tausende von Dollar verdienen."

Dieser Mann war früher Manager bei King Kong und hatte vor fünf Jahren gekündigt, um in den Vollzeitdienst zu gehen. Er blickte auf sein Einkommen zurück. Er überlegte, wie hoch sein Einkommen gewesen sein könnte. Wenn Sie zurückblicken, haben Sie alle möglichen Vorstellungen davon, was aus Ihnen hätte werden können. Das lähmt Sie im Vollzeitdienst und lässt Sie zurückkehren wollen.

Wenn wir alle zurückblicken und uns vorstellen, was wir hätten sein können, könnte unser Dienst ins Stocken geraten. Ein Blick zurück ist keine Option, wenn Sie erst einmal im Vollzeitdienst sind.

Typ 4: Der Markus-Typ

Barnabas aber wollte, dass sie auch Johannes mit dem Beinamen Markus mitnähmen. Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war.

Apostelgeschichte 15:37-38

Markus ist ein Beispiel für jemanden, der den Dienst auf halbem Weg aufgegeben hat. Ich habe das schon mehrmals gesehen. Diese Menschen treten plötzlich und ohne große Erklärung vom Vollzeitdienst zurück. Sie ziehen sich abrupt und ohne ersichtlichen Grund aus dem Dienst zurück. Diese Art der Fahnenflucht ist sehr bedauerlich, da nie klar ist, warum die Person weggeht.

Ich hatte einmal einen Pastor, den ich sehr liebte und dem ich einen sehr wichtigen Job übertragen hatte. Alles schien gut zu gehen, bis ich plötzlich einen Brief bekam, in dem er von seinem Amt zurücktrat. Später fand ich heraus, dass dieser Mann wegen verschiedener Dinge beleidigt war.

Mehrere andere Minister, die sich auf diese Weise "Markus" verhalten haben, hatten versteckte Gründe in ihrem Herzen.

Dann werden viele zu Fall kommen und werden sich untereinander verraten und sich untereinander hass.

Matthäus 24:10

Leider sind ungeheilte Wunden nicht mit dem Priesteramt vereinbar. Kein Minister wird aufblühen, wenn er Bitterkeit in sich trägt.

Ich sage Ihnen, Unversöhnlichkeit wird Sie schneller aus dem Dienst entfernen, als Sie sich vorstellen können. Unversöhnlichkeit und ein Mangel an Kommunikation sind die Ursache für diese Art von Verlassenheit.

Typ 5: Der Petrus Typ

Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts.

Johannes 21:3

Nachdem Petrus drei Jahre lang ausgebildet worden war, beschloss er, wieder zum Fischfang zu gehen. Petrus Rückkehr zum Fischfang war eine seiner unglücklichsten Entscheidungen. Er hatte Menschen bei sich, die zu ihm aufschauten.

Das ist die Art von Fahnenflucht, bei der die Menschen ihre ministerielle Ausbildung nicht zu schätzen wissen. Diese Menschen sind sich der Investitionen, die sie in ihr Leben getätigt haben, nicht bewusst. Sie ignorieren die jahrelange Ausbildung in der Bibelschule und legen sie einfach beiseite.

Das Bild der Bibelschule

Vor Jahren erzählte Dr. Yonggi Cho eine Geschichte, wie er ein altes Foto seiner Bibelschulkameraden fand. Er stellte fest, dass die meisten von ihnen tot waren. Nur ein paar von ihnen waren noch am Leben und das waren die, die noch im Dienst waren. Denn anstatt zu predigen, waren viele von ihnen Schweißer, Schreiner, Fahrer usw. geworden. Die Ausbildung in der Bibelschule hatte einigen von ihnen nicht viel gebracht.

Beim "Petrus-Typ" der Desertion kennt die Person die Größe ihrer Berufung nicht! Die gesamte Kirche Jesu Christi hing davon ab, dass Petrus ein Fels und ein Fundament wurde. Und doch war er hier beim Fischen. Und er war nicht allein, sondern er fischte mit all den anderen Felsen und Fundamenten der Kirche. Gnade!

Wie sollte die Kirche aufgebaut werden, wenn Petrus zum Fischen zurückkehrte? Haben die drei Jahre mit Christus nichts bedeutet? Waren all die Belehrungen und privaten Diskussionen im Buch Johannes bedeutungslos? Wonach hat Petrus gesucht?

Wenn Sie zurückkehren, werden Sie nicht erfolgreich sein

Petrus hat in dieser Nacht nichts gefangen. Er war auf der Suche nach Fischen, aber für den zurückkehrenden Apostel war kein Fisch vorhanden.

Jesus rief und sagte den kämpfenden Überläufern, was sie tun sollten. Wieder einmal hat unser Herr bewiesen, dass wir nichts ohne ihn tun können, auch nicht unsere Berufe. Sie liefen zum Ufer und fanden Jesus, der genau den Fisch grillte, den sie suchten.

Gott weiß, was wir brauchen. Es gibt keinen Grund für uns, unsere Berufung aufzugeben, um unseren Bedürfnissen nachzujagen.

Erst als sie auf Jesu Anweisung hin fischten, brachten sie etwas. Alles andere war nutzlos.

Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. Spricht Jesus

zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch.

Johannes 21:3-13

Schafe oder Fische?

Danach fragte Jesus: "Liebst du mich?" Als Petrus sagte: "Ich liebe dich", forderte Jesus ihn auf, wieder an die Arbeit zu gehen. Mit anderen Worten: "Bitte gehen Sie nicht zurück zum Fischen. Konzentrieren Sie sich auf die Schafe und füttern Sie sie." Wie viele Minister haben die Schafe verlassen und sind wieder zum Fischen gegangen? Vielleicht haben das unzählige. Könnte es sein, dass wir Jesus nicht mehr lieben? Möge Gott unseren Seelen gnädig sein!

Typ 6: Der gelangweilte Typ

Lasst uns darauf achthaben und danach trachten, den HERRN zu erkennen; so gewiss wie die schöne Morgenröte bricht er hervor und kommt über uns wie der Regen, wie Spätregen, der das Land feuchtet.«

Hosea 6:3

Es gibt eine Art von Fahnenflucht im Dienst, die dadurch entsteht, dass man dem Herrn nicht weiter folgt. Es ist leicht, in den Dienst zu treten, aber es ist nicht so leicht, weiterzumachen. Es ist wichtig, im Dienst standhaft zu sein.

Standhaftigkeit ist ein Wort aus der Marine. Es spricht von der Fähigkeit, auf Kurs zu bleiben. Es spricht auch von der Fähigkeit, wieder auf Kurs zu kommen, nachdem Sie abgedriftet sind. Vielen Ministern mangelt es an Standhaftigkeit. Sie können die Berufung eines Pastors nicht erfüllen. Es erfordert Standhaftigkeit, weiterhin göttliche und mystische Wahrheiten zu predigen, trotz des Drucks, die Botschaft zu ändern und sie "relevanter" zu machen.

Dem Herrn zu folgen ist ein aufregendes Abenteuer. Es ist eine Suche ohnegleichen. Sie werden die ganze Zeit rennen, kämpfen, denken, überleben und strategisch denken.

Paul beschreibt die Spannung des Dienstes im zweiten Buch der Korinther. Er sagte,

Denn wir wollen euch, Brüder und Schwestern, nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der Provinz Asia widerfahren ist, da wir über die Maßen beschwert waren und über unsere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten; und wir dachten bei uns selbst, zum Tode verurteilt zu sein. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, der uns aus solcher Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfert erretten.

2. Korinther 1:8-10

Wie kann ein Ministeramt langweilig sein? Weil Sie aufgehört haben, dem Herrn zu folgen, ist der Dienst für Sie langweilig geworden. Viele haben Umwege gemacht, weil sie natürliche Ziele im Auge hatten und nicht die von Gott gegebenen Aufgaben.

Nach all den Jahren im Dienst fühle ich keine Ruhe und keine Leichtigkeit. Es liegt immer eine gewisse Spannung in mir vor. Es ist, als hätte ich gerade erst angefangen. Je näher ich Gott komme, desto mehr mache ich mir Sorgen um meinen Zustand.

Die ganze Welt liegt im Bösen! Milliarden von Seelen warten auf uns!

Die Vergessenen schlafen und wachen jeden Tag in ihren Dörfern in der Hoffnung, dass der Tag kommt, an dem ihnen die gute Nachricht überbracht wird.

Die Suche nach dem Herrn im Vollzeitdienst wird nie langweilig sein. Es wird Sie bis ins Markus herausfordern.

Lassen Sie sich von keinem Minister vorgaukeln, dass Zeit und Raum für irdische Beschäftigungen vorhanden sind. Es ist Zeit, Geld auszugeben und ausgegeben zu werden!

Pauls letzte Worte vermitteln nicht den Eindruck von jemandem, der sich gelangweilt hat. Seine letzten Worte vermitteln nicht den Eindruck von jemandem, der nach einem neuen Job sucht.

Er hatte keine Zeit für eine politische oder gesellschaftliche Rolle in Rom, wo er ein Bürger war. Sie können die Erschöpfung, die Intensität und die Hingabe an den ursprünglichen Zweck spüren.

**Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines
Hinscheidens ist gekommen. Ich habe den guten Kampf
gekömpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben
gehalten;**

2. Timotheus 4:6-7

Der Vollzeitdienst ist das Beste, was Ihnen je passieren kann. Es gibt keine Parallele zu dieser hohen Berufung. Es gibt keine größere Gelegenheit, die sich einem Menschen bieten könnte.

Ich empfehle Ihnen dringend, Ihr Leben in absoluter Hingabe und Vollzeitverpflichtung für das Ziel und den Preis des Evangeliums zu verbringen!

Lieber Freund, für die Herstellung vieler Bücher gibt es kein Ende.
77Bitte geben Sie sich mit diesen wenigen Worten zufrieden.